

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

88 (16.4.1901) Mittagausgabe

Expedition:
Post- und Sammlungsstelle
nächst Kaiserstr. u. Martpl.
Brief- u. Telegramm-Adressen
Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unterhaltenen und lokalen Theil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Hinderpacher,
Sammlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Grpl.
In Karlsruhe und Umgebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 88.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Dienstag den 16. April 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Der Deutsche Kronprinz in Wien.

Wien, 13. April. Der Kronprinz ist Abends 6.25 Uhr nach Wien abgereist. Zur Abfahrt hatte sich auf dem Bahnhofe der österreichisch-ungarische Botschafter eingefunden.

Wien, 14. April. Kronprinz Friedrich Wilhelm ist heute Morgen 8 Uhr 30 Min. hier eingetroffen und wurde auf dem festlich geschmückten Nordwestbahnhof vom Kaiser und den Erzherzögen, dem deutschen Botschafter mit den Mitgliedern der deutschen Botschaft, dem sächsischen und dem bayerischen Gesandten, dem deutschen Generalkonsul, dem Konsul, Korpskommandanten, Stadtkommandanten, Statthalter und Polizeipräsidenten empfangen.

Nach der Ankunft des Hofsonnerzuges verließ der Kronprinz in österreichisch-ungarischer Kaiseruniform das Koupee, grüßte militärisch und küßte dem Kaiser die Hand, worauf der Kaiser seinen hohen Gast auf beide Wangen küßte und der Kronprinz diese Küsse erwiderte. Hierauf schritten beide die Front der Ehrenkompanie ab, deren Kapelle die Preußenhymne intonierte.

Der Kaiser und der Kronprinz begaben sich alsdann, begleitet von den Erzherzögen, durch den Hofpark zum Hofgarten, der Kronprinz setzte sich zur Rechten des Kaisers in einem spanischen offenen Wagen, im 2. Wagen folgten Generalleutnant von Deines und Generaladjutant von Paar, in den andern die Gefolge und Erzherzöge. Das in den Straßen anwesende Publikum begrüßte den Kaiser und seinen hohen Gast mit brausenden Hochrufen.

Am Eingange zur Hofburg wurde der Kronprinz vom Obersthofmeister Fürst Reichenstein und dem Stellvertreter — Oberceremonienmeister v. Zerzewitz empfangen und nach dem Pietarsburg-Zimmer geleitet, wo Soluchowski, die obersten Hofchargen und der ungarische Hofmarschall sich zur Begrüßung eingefunden hatten.

Nach der Vorstellung begab sich der Kronprinz in seine Gemächer. Vormittags halb 10 Uhr empfing der Kaiser den Kronprinzen in längerer Privataudienz und stattete ihm Mittags einen Gegenbesuch ab. Kurz nach 10 Uhr fuhr der Kronprinz in der Oberstuniform seines österreichisch-ungarischen Regiments mit dem Feldzeugmeister Fabini vor der protektantischen Kirche vor, empfangen vom Botschafter Guleburg und den Vorstandsmitgliedern der evangelischen Kirchengemeinde.

Sodann stattete der Kronprinz sämmtlichen hier weilenden Mitgliedern des Kaiserhauses Besuche ab und empfing im Laufe

des Nachmittags die Gegenbesuche des Erzherzogs. Während der Aufführung des böhmischen Männergesangsvereins im großen Musikvereins-Saale erschien der Kronprinz in der Hofloge, wohnte einem Theile der Vorträge bei und ließ sich die Vorstandschäft des Vereins vorstellen. Nachmittags 5 Uhr fand im prächtig geschmückten Redoutensaal der Hofburg Galatafel statt.

Der Kronprinz wird auch von der Presse allenthalben herzlich begrüßt. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: „Zur feierlichen Begrüßung des erlauchten hochwillkommenen Gastes rüsten sich Hof und Bevölkerung. Der durchlauchtigste Kronprinz wird in der Haupt- und Residenzstadt Wien, in dem Hause jenes erhabenen Monarchen einzeln, welcher dem Herzen seines kaiserlichen Vaters als Freund und Bundesgenosse so nahe steht. Der Kronprinz Wilhelm wird bei uns nicht nur von seinem erhabenen Hausherrn und vom Heere, dem er angehört, sondern auch von Millionen Herzen begrüßt werden, die dem hohen Jüngling als Träger so großer Hoffnungen und Pflichten sympathisch entgegenkommen.“

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ sagt: Der deutsche Kronprinz wird durch seine Anwesenheit in Wien neuerdings bekräftigt, daß zwischen dem deutschen Reich und unserer Monarchie ein Band besteht, welches dauerhafter als politische Allianzen sonst zu sein pflegen. Die Allianz scheint über den Weichsel hinaus der Politik zu stehen und ist ein Faktor der europäischen Politik geworden, dessen Bedeutung für den europäischen und den Weltfrieden dadurch erhöht wird, daß kein Mensch an seinem Fortbestande zweifelt. Der Kronprinz wird, wenn er morgen in Wien eintrifft, allenthalben ein freudiges Willkommen finden. Die Kaiserstadt, die seinen Urgroßvater bewunderte, seinen Großvater verehrte und seinen Vater als Freund und Bundesgenossen unseres Kaisers hochschätzte, wird ihn mit sympathischen Gefühlen und dem Wunsche empfangen, daß er einst mit Erfolg fortsetze, was seine Ahnen so glorreich begonnen haben.

Die „Reichspost“ erblickt in dem Besuche des deutschen Kronprinzen einen Beweis, daß die herzliche Freundschaft zwischen Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm auf dessen Nachfolger, auf beide Reiche und Völker auch in ferne Zukunft übergehen werde. Der Kronprinz werde als Friedensbote und Friedensbürge, aber auch als junger Freund in Oesterreich gleich willkommen geheißen werden.

Auch die ungarischen Blätter widmen der Ankunft des Kronprinzen in Wien Festartikel. Der Pesther „Közle“ schreibt: „Zu dem festlichen Empfange des deutschen Thronfolgers in Wien sendet Ungarn die herzlichsten Grüße. Wie man auch den Besuch des Prinzen anschauet, ob es ein Akt persönlicher Huldigung für unseren allbereuhten Monarchen, ob es die Symbolisierung einer in eine ferne Zukunft hinausreichenden Dauer des Bündnisses ist, die eine wie die andere Deutung kann in unserem Lande nur der lebhaftesten Sympathie begegnen.“ Der Artikel fährt fort: „Die deutschen Einigungsbestrebungen fanden nirgends in der Welt ein besseres Verständnis und ehrlicheren Sympathien als bei dem ungarischen Volke. Ungarische Staatsmänner, die in der Geschichte Ungarns unsterblich sind, begleiteten die Fortschritte des deutschen Einigungsprozesses mit den lebhaftesten Wünschen und mit großer Zuversicht und es ist kein bloßer Zufall, daß der ungarische Staatsmann, Graf Andrássy, den Bündnisvertrag mit dem Fürsten Bismarck abgeschlossen hat.“

Pietersburg.

Mit dem ersten Tage der Mobilmachung traten in Transvaal die sogenannten Kriegskommissariate in Kraft, welche das gesamte Verpflegungsweesen der Republik in die Hand nahmen.

Jede Armee hatte ihren Oberkommissar, dem verschiedene Proviantmeister unterstanden. Für Natal war dies Amt dem alten General Pratorius übertragen, der in Glandslaage zwischen Mesfäden und Konserventisten waltete, weil seine achtzig Jahre ihm den eigentlichen Kriegsdienst verboten. Rückwärts bis in das Herz des Landes gab es verschiedene Zwischenstationen. Und das Land selbst war ebenfalls mit Kommissariaten überfüllt, denn auch die Verpflegung der zurückgebliebenen Burenfamilien wurde vom Staate besorgt. Während der Mann und die Söhne im Felde standen, durfte die Frau ihren Bedarf an Mehl, Kolonialwaaren, Salz, Streichhölzern u. tausend anderen Dingen der täglichen Nahrung und Nothdurft beim nächsten Kriegskommissar kostenfrei holen. Wurde ein Bezirk von den Briten zur Einde verwandelt, indem sie Farmen dem Erdboden gleichmachten und die Burenfamilien in englische Camps zusammentrieben, so war das Kommissariat überflüssig. Seine Vorräthe waren meist schon vorher weggeschafft; in menschenleerer Gegend hatte es nichts zu suchen.

Ein solches Hauptkommissariat, so schildert der „Fr. Gen.-Anz.“, war Pietersburg. Die Einnahme des Ortes durch die Briten Anfang dieser Woche hätte nur dann Bedeutung gehabt, wenn es ihnen gelungen wäre, gleichzeitig die großen Vorräthe für Bothas Armee dort zu erhaschen. Aber davon weiß keine Meldung zu berichten. Außer einer englischen Kanone haben die Eroberer nur ein größeres Quantum Dynamit gefunden. Sie haben das werthvolle Sprengmittel nicht einmal für sich behalten, sondern gleich in die Luft geblasen; das spricht sehr dafür, daß sie schon mit einem Fuß auf dem Trittbrett stehen und mit der Möglichkeit eines gelegentlich überstürzten Abzuges rechnen. Die Vorräthe der Buren, die geradezu unerlässlich zu sein scheinen, sind nun anderswo untergebracht — das ist alles. Die Regierung selbst mit allen ihren Bureaus und Ämtern aufzuheben, ist General Plumer nicht gelungen, denn die wichtigsten befinden sich gar nicht in Pietersburg selbst, sondern in Bothasberg bei Roos Senekal, an der großen Landstraße nach Bizenburg, also ungefähr in der Mitte zwischen Hauptquartier und Verpflegungsbasis.

So schrumpft der angebliche Erfolg der Briten, der ihnen nur die Verantwortung für die Sicherung von weiteren 190 Bahnkilometern von Warmbad bis Pietersburg auferlegte, bei nächster Betrachtung außerordentlich zusammen. Strategisch ist die Besetzung dieser Sadgasse — die Eisenbahn endet dort und die Zoutpansberge bauen sich vor — von keinerlei besonderem Werth. Politisch ist sie aber nutzlos, weil die Regierung ungeflört anderswo funktioniert. Was die Engländer wohl wünschen mögen, das ist ihnen nicht gelungen: durch Wegfangen aller Autoritäten und Unbrauchbarmachen der Regierungsmaschinerie die kämpfenden Buren zu einer directionslosen Horde zu machen. Der Buren sitzt immer in seiner Republik, nicht in einer englischen Kolonie. Dies Bewußtsein gehört zu den Imponderabilien, die die Freiheitskämpfer stark machen. Umjohrer, als die letzten Wochen, trotz Abzugs zahlreicher Trupps in das Buschveld, die Briten auch sonst keinen Schritt weiter gebracht haben. Selbst in Sopotown, das dicht an der Bahn Kapstadt-Kimberley am Dranjelaf liegt, weht die Burenflagge. Im Kapland sind die Streifen der Buren nahezu ungehindert, im Freistaat brechen sie bei Dewetsdorp immer wieder mit verhältnismäßig geringen Verlusten durch, während die Briten die ihrigen wohlweislich ver-

Glückimwald.

Roman von B. Gräfin Bethusy-Huc (Moritz von Reichenbach). (Nachdruck verboten.)

(5. Fortsetzung.)

Der Oberförster und seine Tochter gingen schweigend weiter. Plötzlich legte Käte den Finger auf den Mund. Ueber den Waldweg vor ihnen wechselte langsam ein Reh aus dem Hochwald hinüber nach der Schöpfung. Zwei — drei andere folgten. Regungslos stand der Oberförster und seine Tochter, bis die Thiere verschwunden waren.

„Papa, das letzte war ein Boß“, flüsterte Käte. Der Ausdruck im Gesicht des Oberförsters war jetzt ganz Spannung und Aufmerksamkeit.

„Sie wechseln nach der Stobronewiese und der Wind weht uns entgegen — das kann was werden;“ und er machte eine leise, abwinkende Bewegung mit der Hand.

Käte nickte, sie wußte schon, daß sie jetzt überflüssig war, und beschämte aufstretend und jeden trockenen Zweig vermeidend, der etwa unter ihrem Fuße hätte knaden und die Rehe warnen können, trat sie den Rückweg an. Kurz vor der Oberförsterei bog sie aber in einen, die entgegengekehrte Richtung verfolgenden Waldweg ein, denn der Abend war zu schön, um schon nach Hause zu gehen. Eine Viertelstunde schritt sie hin ganz mit dem Gedanken an ihren Vater und an seinen Kummer beschäftigt. Dann erregten stark duftende Maiblümchen, die zur Seite des Weges standen, ihre Aufmerksamkeit. Sie pfückte einen Strauß, setzte sich in das Moos und blickte zu den Wipfeln empor, in denen das zärtliche Laubpaar jetzt ganz in der Nähe gurte. Rings um sie regte sich das Frühlingleben in Knospen und Blüthen, die Luft war erfüllt von jenem ahnungslosen Duft, der, frisch aufgewühlter Erde und treibendem Grün entflammend, wie eine Verheißung vom kommenden Sommerherrlichkeit den Wald im Frühling durch-

zieht, und über den Wipfeln zogen rosa Wölkchen über den blauen Himmel hin.

„D Lieb' o Liebe — so golden schön Wie Morgenwolken auf jenen Höhen, Du segnest herrlich das frische Feld, Im Wäthendampfe die volle Welt.“

Käte flüsterte die Verse vor sich hin, sie wußte kaum, wie es kam, daß sie sie behielt, als sie neulich beim Staubabwischen in der „guten Stube“ den Band von Goethes Gedichten aufgeschlagen und gerade diese Strophen gelesen hatte; aber es lag etwas in dem Klange, das Käte herausrief.

„D Lieb' o Liebe — so golden schön —“ Träumerisch blickte Käte zu den rosa Wölkchen auf — und zum erstenmal wurde ihr bewußt, wie seltsam es sei, daß sie mit ihren zwanzig Jahren noch nichts von Liebe wußte. Sie dachte zurück an ihre Kinderzeit. Es schien ihr, als habe die länger gedauert als bei anderen Mädchen. Sie war wild gewesen wie ein Junge, war auf die Bäume geklettert, um nach Vogelneestern zu sehen, hatte mit den Thieren und Pflanzen des Waldes auf kameradschaftlichem Fuße gelebt und Thränen vergossen, als die Mutter erklärte, sie könne nicht mehr in kurzen Kleidern einhergehen, sie sei erwachsen. Eine Verwandte der Mutter, die das Erzieherrinnen-Examen gemacht hatte und dann zu schwächlich gewesen war, um eine Stellung bei Fremden anzunehmen, kam in das Forsthaus, um sich in der Waldluft zu erholen. Sie blieb vier Jahre dort und bei ihr hatte Käte gelernt, was sie wußte, und nebenbei hatte sie sich an der Seite der Mutter Nützlich in der Wirtschaft tummeln müssen. Lang aufgeschossen und mager, mit jugendhaften Bewegungen und Manieren war Käte den jungen Forstleuten, die ab und zu ins Haus kamen, immer mehr wie ein guter Kamerad, als wie ein junges Mädchen begegnet. Als sie achtzehn Jahre war, heirathete Otto die ebenfalls achtzehnjährige Emma. Käte erschien sich viel jünger als die Schwägerin. Auf der Hochzeit kam sie zum ersten Mal mit jungen Leuten aus anderen Gesellschaftskreisen zusammen

verschiedene Bettern Emmas waren Offiziere, einer besonders, ein flotter Husar, hatte auf Käte einen tiefen Eindruck gemacht. Sie hatte sich nicht gerade in ihn verliebt — er hatte sich auch gar zu wenig um sie gekümmert — aber Käte dachte seitdem, daß der Mann, den sie einmal lieben würde, ähnlich aussehen, zum mindesten einen ebenso flott aufgedrehten Schnurrbart und ebenso lustige Augen haben müßte. Und etwas Besonderes mußte er auch sein, etwas ganz Besonderes! Denn das hatte Käte recht gut gemerkt, daß man sie so, wie sie war, nicht recht als voll betrachtete. Und da ihre Mutter selber auch immer davon sprach, daß Käte's einstiger Mann doch in die Kreise ihrer Schwiegertochter hineinpassen müsse, begann Käte's Phantasie, die bisher den realen Kreis ihrer Umgebung nicht verlassen hatte, ins Weite zu schweifen und sich eine Art von Märchenprinz auszumalen, der eines Tages kommen und um sie freien müßte. In dem Neuberger ging in dieser Zeit eine Veränderung vor. Die edigen Formen verloren sich, sie wurde voller und rosigter. Aber obgleich sie frischer ausah als früher, fühlte sie sich jetzt manchmal ermüdet und ihre Bewegungen wurden daher etwas langsamer und weicher. Dann kam eine neue Phase für sie. Sie begann die Träume von dem Märchenprinz albem zu finden und ihre Kinderliebe zu ihrem Vater, der bei ihren wilden Waldstreifereien ihr guter Kamerad gewesen war, begann eine schwärmerische Gestalt anzunehmen. Sie hatte sich in seinen Ideenkreis so hineingelegt, daß sie ihn besser als alle anderen verstand, auch besser als die Mutter. Sie war sich dessen bewußt, und gerade jetzt, wo er Kummer hatte, fühlte sie, daß sie ihm doppelt viel sein müßte. Mit einem ungebildigen Aufsetzgen beendete sie jetzt die Träumerei, in die die Erinnerung an die Goethe'schen Verse sie versetzt hatte.

„Nä brauche die Liebe auch gar nicht“, murmelte sie, „ich habe den Papa, der mich so sehr liebt und der mich so nöthig hat. Und ich werde bei ihm bleiben, immer, immer.“

(Fortsetzung folgt.)

Schweigen, und inzwischen gehen langezüge voll heimgefanter Invaliden zur Rüste.

London, 13. April. Der Brüsseler Korrespondent des Standard meldet, Krüger habe erklärt, er ignoriere völlig die angebliche Erneuerung der Friedensverhandlungen zwischen Kitchener und Botha.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Ad zu dem Besuch der englischen Spezialmission in Berlin werden noch nachträglich dem Lokal-Anzeiger zufolge folgende Aeußerungen des Kaisers bekannt.

Zu zwei Fensterstücken des kürzlich eröffneten Blindenheims bei Königs-Wusterhausen befanden sich am Tage der feierlichen Einweihung in Gegenwart des Kaiserpaars zwei Bilder aus Glasmosaikarbeit.

Der Reichszentralrat Graf Bülow trat am Samstag von Venedig aus die Rückreise nach Berlin über München an.

Nach dem Berl. Tagebl. ist es wegen der umfangreichen Vorarbeiten nicht möglich, den neuen Zolltarif, der im Reichsschatzamt fertig gestellt ist und den verbündeten Regierungen und zugleich dem Bundesrat frühstens gegen Ende dieses Monats zur Beschlußfassung vorgelegt werden wird.

(Aus der deutschen Kolonialschule.)

In der deutschen Kolonialschule „Wilhelmshof“ in Wigerhausen a. W. fand unlängst in geselliger Zusammenkunft die übliche Semesterabschlussfeier statt, die vierte seit Gründung der Schule.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 14. April. An der technischen Hochschule finden im Sommersemester des J. s. nachstehende Vorlesungen statt, welche für weitere Kreise Interesse bieten dürften.

Berlin, 14. April. Kronprinz Friedrich Wilhelm hat, wie eine Korrespondenz erfahren haben will, eine Komposition für Violine vollendet, die nach dem Urtheil berufener Musikkenner eine starke Talentprobe bedeuten soll.

Berlin, 13. April. Die Schliersee werden am 16. d. Mts. im Kronlichen Theater eine Vorstellung vor dem Kaiser geben.

Regensburg, 14. April. Die hier tagende Generalversammlung des bayerischen Gymnasiallehrer-Vereins nahm gestern

bei eines weiteren Gebäudes neu gewonnenen, vollständig besetzt. Man sieht, das ganze Unternehmen kommt einem dringenden Bedürfnis entgegen.

Oesterreich-Ungarn.

Der Fürst zu Fürstenberg, der jüngst in der Neuen Freien Presse heftig gegen die Los-von-Rom-Bewegung auftrat, wurde mit seiner Gattin und seinen vier Kindern, Graf und Gräfin Schönborn, vom Papst in Rom empfangen.

Frankreich.

Nach amtlicher Statistik ergaben die Einnahmen aus den direkten Steuern im März einen Minderertrag von 22,114,400 Franken gegenüber dem Voraussatz und eine Abnahme von 28,129,900 Franken gegenüber dem März 1900.

Niederlande.

Der Minister des Auswärtigen ließ als Präsident des Verwaltungsrathes des internationalen Schiedsgerichtshofs allen europäischen und außereuropäischen Mächten die Mitteilung zugehen, daß der Schiedsgerichtshof gebildet sei.

Rußland.

Der Minister des Aeußeren, Graf Lambsdorf, wurde gestern, am russischen Osterfest, in Anerkennung seiner ausgezeichneten Verdienste zum Wirkl. Geh. Rath ernannt.

Zur Universitätsfrage.

Petersburg, 14. April. Der „Regierungsbote“ meldet, daß in Folge der letzten Studentenunruhen manche höhere Schulen vor den Osterferien geschlossen wurden, so daß die studierende Jugend in die Lage kam, entweder ein Jahr zu verlieren, oder sogar die Behauptung zu verlassen.

Im Laufe des April werden in den höheren Lehranstalten die Verlosungen erneuert und es wird nach Anordnung der Lehrbehörde zu den Nebengangsprüfungen in der gewöhnlichen Frist und nach den Regeln geschritten.

Falls zur Beendigung der Verlosungen und Prüfungen bis zu den Sommerferien die Zeit nicht hinreichend ist, werden dieselben während der Sommerferienzeit festgesetzt.

Alle, die zu den Prüfungen ohne hinlängliche Gründe nicht erschienen sind oder die Prüfungen nicht bestanden, haben sich allen gesetzlichen Folgen zu unterwerfen.

In den höheren Lehranstalten werden in diesem Jahre ausnahmsweise im Herbst nur Nachprüfungen in besonders wichtigen Fällen erlaubt.

Die Ernennung des 79 Jahre alten früheren Kriegsministers Wannowskij zum Minister der Volksaufklärung ist, wie in den mit Wannowskij befreundeten Kreisen behauptet wird, auf dringendes Anrathen der Kaiserin Mutter vom Kaiser vollzogen worden.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Hofbediensteten die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Sachsen verliehenen Auszeichnungen zu ertheilen, und zwar:

a. für das Großherzoglich Sächsische Verdienstkreuz: dem Schloßinspektor Wilhelm Hambrecht;

b. für die Großherzoglich Sächsische silberne Verdienstmedaille: dem Hofschiffspanner Eduard Schäffer, dem Offizianten Konrad Gerle, den Lakaien Franz Jopp und Konrad Gehard, dem Schloßwächter Ludwig Götzinger und dem Marstalldiener Ferdinand Karcher.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kaufmann Ludwig Bessels in Paris die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Königlich Preussischen Kronen-Ordens vierter Klasse zu ertheilen.

Mit Entschlieung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 6. April d. J. wurde Finanzassessor Adolf Leuze beim Hauptsteueramt Karlsruhe dem Hauptzollamt Mannheim zugetheilt.

im Hinblick auf die Bewegung, die in Norddeutschland bestand und die humanistischen Gymnasien und besonders den griechischen Unterricht bedroht, nahezu einstimmig folgende Resolution an: „Der griechische Unterricht hat in humanistischen Gymnasien eine so große Bedeutung und stellt so hohe Anforderungen an die Schüler, daß es ausgeschlossen erscheint, die ihm gegenwärtig zugewiesene Stundenzahl zu vermindern oder den Beginn des Unterrichts über die 4. Klasse hinauszuschieben.“

Basel, 13. April. Frau Dr. jr. Emilie Kempin, die bekannte Vorkämpferin der Frauenbestrebungen, früher in Zürich und Newyork, dann in Berlin thätig, ist l. „Fr. J.“ heute in der hiesigen Irrenanstalt gestorben.

Munach, 13. April. Im hiesigen Museum für Oceanforschung wurde heute Vormittag der erste internationale maritime Kongreß in Anwesenheit des Fürsten und etwa 300 Fachleuten aus verschiedenen Ländern eröffnet.

Wien, 13. April. In der großen Gallerie des Schönbrunner Lustschlosses veranstaltete heute Abend der Kölner Männergesangsverein ein Halbdivergenz-Konzert vor dem Kaiser. Die Umgebung des Schlosses war von einer dichten Menschenmenge besetzt, welche die ankommenden Sänger mit Hochrufen begrüßte.

Wien, 14. April. Wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, verließ der Kaiser dem „Kölner Männergesangsverein“ die Medaille für Kunst und Wissenschaft. Der achte internationale Anti-Alkohol-Kongreß wurde gestern geschlossen, nachdem ein ständiges Komitee

Mit Entschlieung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 11. April d. J. wurde Resident Eugen Widenhäuser bei der Steuerdirektion zum Revisor bei dieser Behörde ernannt.

Mit Entschlieung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 9. April d. J. wurde Stationsverwalter Hermann Nagel in Wolfach unter Ernennung zum Betriebssekretär zur Centralverwaltung berufen und

Betriebsassistent Julius Fander in Waldbrunn zum Stationsverwalter ernannt.

Mit Entschlieung des Großh. Oberschulraths vom 6. April d. J. wurde dem Realschulandamten Karl Sabisch von Sasbachwalden die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an der Realschule in Kenzingen übertragen.

Mit Entschlieung Großh. Generalschulraths vom 12. April d. J. wurde dem Bildhauer Adolf Sitter an der Großh. Kunstgewerbeschule in Forzheim die etatmäßige Amtsstelle eines Lehrers an genannter Anstalt übertragen.

Aus Baden.

Domänendirector Hoffmann und die Landwirtschaftskammer.

Bekanntlich ist der Führer der neu reorganisirten konservativen Partei, Fehr. C. A. Goeler v. Rabensburg, ein eifriger Verehrer der Schaffung einer Landwirtschaftskammer. Nicht nur in der Ersten Kammer, sondern vor allem auch in den Sitzungen des Landwirtschaftsraths, ist er seit Jahren für diesen Gedanken eingetreten, der bekanntlich bei dem Minister des Innern Geheimrath Dr. Schenk auf einen nicht unfruchtbaren Boden fiel.

Badische Chronik.

Mannheim, 13. April. Das Hochwasser scheint nun und zwar stetig im Rückgang begriffen zu sein. Seit heute Früh 6 Uhr ist beim Rheim Stillstand eingetreten, der Nedar bis Nachmittags 3 Uhr um 2 Ctm. gefallen.

Schwesingen, 12. April. Badischer Pioniertag. Die Pioniervereine hier versendet soeben an die gedienten Pioniere die Einladung zu dem am 16. Juni d. J. hier stattfindenden 21. Allgem. Bad. Pioniertag.

Wien, 13. April. Die Wien. Zeit. veröffentlicht morgen ein kaiserliches Handschreiben an den Ministerpräsidenten, worin der Kaiser unter Hinweis auf den läuternden Einfluss der bildenden Künste auf Gemüth und Sitten der Menschen die Einrichtung einer Gallerie für moderne Malerei, Plastik und Architektur aus von ihm gewidmeten Mitteln in Prag anordnet.

Wien, 13. April. In der großen Gallerie des Schönbrunner Lustschlosses veranstaltete heute Abend der Kölner Männergesangsverein ein Halbdivergenz-Konzert vor dem Kaiser. Die Umgebung des Schlosses war von einer dichten Menschenmenge besetzt, welche die ankommenden Sänger mit Hochrufen begrüßte.

Wien, 13. April. Wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, verließ der Kaiser dem „Kölner Männergesangsverein“ die Medaille für Kunst und Wissenschaft. Der achte internationale Anti-Alkohol-Kongreß wurde gestern geschlossen, nachdem ein ständiges Komitee

Der Kaiser hat die Anträge des Unterrichtsministers genehmigt, wonach die Absolventen der technischen Hochschule sich vom Studienjahre 1901 bis 1902 angefangen, um Berechnung

× Weinheim, 14. April. Der Frühling ist nun eingetroffen. In der Bergstraße blühen jetzt die Mandelbäume.

* Weinheim, 14. April. Gestern wollte ein 20jähriges Dienstmädchen aus Laden ein 1/2jähriges Kind im Walde in der Nähe der Heins und Barthorff'schen Feilenfabrik im Birkenauer Thal aufheben. Diefelbe wurde jedoch dem „Weinb. Anz.“ zufolge auf ihrem Rückwege von der Gendarmerie und Polizei verhaftet und mußte wieder umkehren, um das Kind wieder an Ort und Stelle abholen zu können. Das Kind wurde geeigneten Orts hier untergebracht, während die Rabenmutter in Unterjuchungshaft abgeführt wurde.

(Spätk, 13. April. Man schreibt uns: Ihr geschätztes Blatt brachte neulich von Pforzheim die Nachricht, daß die Milchhändler der Umgegend für Milch per Liter 14 Pfennig verlangen und heute bringt die „Bad. Presse“ die Nachricht, daß die Milchhändler der Umgegend von Offenburg Milch nur noch an Händler zu 16 Pfennig per Liter abgeben. In der Umgegend von hier und auf der Gaardt zahlen die Milchhändler beim Bauer per Hufen (1/2 Liter) 11 Pfennig und per Liter 10 Pfennig und zwar seit Jahresfrist, und dabei ist Milch in Hülle und Fülle zu bekommen.

* Neufreikett (A. Kehl), 13. April. Bei der heute dahier stattgehabten Gemeinderathswahl wurden die früheren Mitglieder Johann W. K. sen. und Benjamin Häuser wiedergewählt. Als neues Mitglied kam Gustav Haus jr. hinzu.

* Gengenbach, 13. April. Untern 10. April berichteten wir, daß der ledige Sattlermeister Ludwig Schwanz von hier aus bis jetzt unerklärlicher Ursache in der Nacht vom Diermontag auf Dienstag aus dem Fenster seines Schlafzimmers im 2. Stock auf die Straße stürzte, wo er schwer verletzt aufgefunden und in's Krankenhaus verbracht wurde, wo er am 9. April an den erlittenen Verletzungen starb. Es erhob sich nun Verdacht, daß Schwanz mit irgend Jemanden in seinem Zimmer in Streit gerathen, den Stich erhalten und dann zum Fenster hinausgeworfen worden sein konnte. Der Verdacht lenkte sich alsbald auf den Sattlergesellen Wilhelm Josef Unteroffler von Oberndorf, welcher bei Schwanz in Arbeit stand. Er wurde verhaftet, konnte dem „Dr. B.“ zufolge aber nachweisen, daß er zur Zeit des Herabstürzens des Schwanz gar nicht hier, sondern in Offenburg, begab, auf der Fahrt von da hierher war. Unteroffler wurde deshalb wieder auf freien Fuß gesetzt, da sich zudem auch bei der vorgenannten Section der Leiche des Schwanz ergeben hat, daß die Wunde am Oberschenkel nicht von einem Stich herrührt, sondern durch einen spitzen Knochen splitter von unten her entstanden ist. Allgemein wird hier angenommen, daß lediglich ein Unglücksfall und kein Verbrechen vorliegt.

* Saar, 13. April. Nach Beschluß des Bürgerausschusses wird in Genehmigung des vom Stadtrath vorgelegten städtischen Voranschlags für 1901 der bisherige Lagerplatz von 50 Pfg. erhoben.

* Freiburg, 12. April. Herr Oberbaurath Schäfer in Karlsruhe hat infolge des in der Bürgerausschussung vom 25. Januar d. J. mehrseitig ausgesprochenen Wunsches ein zweites Projekt über die Restaurierung des Schwabenthor's ausgearbeitet, in welchem das in der hiesigen Stadt öfters vertretene Innenmotiv verwendet ist. (S. den Projekt zur Restaurierung des Martinsthor's hatte einstimmigen Beifall gefunden.) Die vom Stadtrath eingeleitete Kommission berichtet nun in Anwesenheit des Herrn Schäfer eingehend über beide Projekte bezüglich des Schwabenthor's und stellte beim Stadtrath nahezu einstimmig den Antrag, den ursprünglichen Plan — den Thurm mit einem Dachreiter getreu — als das schönere Projekt zur Ausführung zu bringen. Diefem Antrag hat der Stadtrath seine Zustimmung ertheilt und nunmehr den Vollzug angeordnet.

* Seifersheim, 14. April. Vorgestern wurde Farrenhändler Güter von Seifersheim von einem Farren derart an die Wand gedrückt, daß der Unterleib, das Gebärme zum Vorschein kam. Er lag heute früh seinen schweren Verletzungen.

* Wellingen, 14. April. Gestern Nacht erhängte sich der hiesige Bäckermeister Heinrich Megger in seiner Scheune. Tags zuvor wurden dem im Konkurs befindlichen Manne seine Liegenhaften gerichtlich versteigert.

* Aus dem Wiesenthal, 13. April. In Enkenstein zog sich vorgestern Abend das 1/2 Jahre alte Kind des Polizeidieners Bogt dadurch schwere Brandwunden zu, daß es eine Kaffeemaschine umstieß, wobei sich der glühende Inhalt über das arme Wesen ergoß. Das Kind ist inzwischen gestorben. — In Weich hat sich gestern Vormittag der frühere Rathschreiber Kuhn auf der Seubühne erhängt. Ueber die Beweggründe zu der That ist nichts Bestimmtes bekannt; doch vermuthet man, L. M. K. sei, daß sie in häuslichen Verhältnissen bestanden, woran K. jedoch selbst nicht schuldlos war. — In Hausen herrscht seit einigen Tagen die Seifengelenkholera, an der schon viele Hühner zugrunde gingen. Einige Ortsbürger bezogen von einem Händler junge Hühner, durch welche die Krankheit zweifellos eingeschleppt wurde. Anzeig ist bereits erstattet. Das Einsperren der gesunden Hühner ist zu empfehlen.

* Zell, 13. April. Hier tritt demnächst ein Gewerbeverein ins Leben. In einer Versammlung haben bereits 18 Gewerbetreibende ihren Eintritt erklärt. Nächsten Sonntag findet die konstituierende Sitzung statt.

* Dendorf, 14. April. Am 11. d. M. vermißte der Schreiner Jul. Reiz von hier beim Mittagessen sein 5jähriges Söhnchen. Nach längerem Suchen fand man es in der schlecht gedeckten Gassenröhre. Die angestellten Wiederbelebungsvoruche waren ohne Erfolg.

* Ronkast, 14. April. Zum Brand in Immenstaad schreibt der „Konst. Ztg.“ Herr Schiffmeister Seeger, daß sein 5/2jähriges Söhnchen, wofür 6 Zeugen zur Verfügung stehen, von 1/2 bis 1/3 Uhr bei ihm am Hafen war; ferner sei es ganz unmöglich, daß das Kind durch Spielen mit Feuerzeug den vorher ausgebrochenen Brand verursachte; Niemand habe etwas davon gesehen und das Ganze beruhe auf Kindergeschwätz. Auch die amtliche Untersuchung habe nichts ergeben.

* Vom Wodense, 14. April. Vorgestern sollte in Arbon der 1. Probeaufstieg mit dem Sutter'schen lenkbaren Luftballon stattfinden. Das Wetter war jedoch so unglücklich, daß der Aufstieg unterbleiben mußte. Auch stellte sich bei der Füllung des von Sucoff in Paris gelieferten Ballons heraus, daß derselbe ein größeres Eigengewicht besitzt, als vereinbart war und infolgedessen eine zu schwache Auftriebskraft besitzt. Der Aufstieg dürfte sich also wohl noch länger verzögern. In Arbon wollen viele Fremde, die den Aufstieg abwarten. — Die Einwanderung der Italiener, die meist über Bregenz-Konstanz reisen, nimmt immer größere Dimensionen an. Gestern kamen wieder in 2 Dampfbooten etwa 800 Mann in Konstanz an. In der Nacht vom 9. auf 10. April beförderten 5 Gotthardzüge 3000 Italiener durch den Gotthard. — Der steinernen Eisenbahnbrücke über den Rheinfall bei Schaffhausen auf der Linie Schaffhausen-Winterthur droht eine große Gefahr. Es hat sich herausgestellt, daß bei einem Bogen seinerzeit schadhafte Steine verwendet wurden, die zu verwittern und zu zerbröckeln anfangen. Bei etwas weniger Wachsamkeit hätte das eine große Katastrophe geben können. Das schadhafte Gemäße muß nun von unten auf neu gebaut werden. Die Züge können nur langsam über die Brücke fahren.

Aus den Nachbarländern.

* Nöfingen, 12. April. In vergangener Nacht wurde laut „Jagztzeitung“ in dem nahen Weiler Eberhewenden die Wittve Stelzer ermordet. Der 29jährige, geistesgestörte Sohn der in den 60er Jahren stehenden Mutter tödtete dieselbe Nachts 1 Uhr im Bett durch Würgen am Hals und indem er ihr Stricke in den Hals verflocht. Er begab sich hierauf nach dem eine halbe Stunde entfernten Nöfingen und machte dem Schultheißenamt Anzeige von seiner That. Erst durch das Begehen des Thäters erwiderte der andere Sohn und fand nun seine ermordete Mutter. Wendelin Stelzer wurde in Untersuchungshaft nach Ellwangen gebracht und hat seine That eingestanden.

* Vom Fränkischen, 14. April. In seiner Wohnung erhängte sich ein Bauer in Durrhof aus Aerger darüber, daß seine Schafe pro Paar 2 M. weniger gegolten haben, als am Vormarkt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. April.

* Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm Samstag Vormittag um 10 Uhr an den Vortrag des Präsidenten Dr. Nicolai entgegen. Um Mittag meldeten sich der General-Oberarzt Dr. Genoldt, Divisionsarzt der 28. Division, bisher Regimentsarzt des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71 und Leutnant Lindow vom Infanterie-Regiment von Litow (1. Rheinischen) Nr. 25. Nachmittags 3 Uhr besuchten die Großherzoglichen unter Führung des Prof. Keller mehrere Künstler-Mitglieder. Um 5 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Professor Dr. Rathgen von der Universität Heidelberg, welcher seit 1900 für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft aus Marburg berufen ist. Professor Dr. Rathgen hielt dann vor einer zahlreich eingeladenen Gesellschaft einen Vortrag über „Europäische Niederlassungen in China“.

* Schäfersahrt nach Kiel. Auf Veranlassung der Großherzogin wird auch in diesem Jahr wieder eine Schäfersahrt nach Kiel unternommen und zwar während der Pfingstferien. Fahrt und Verpflegung kostet für die Person nur 36 Ml.

Am weissen Sonntag wurden gestern die jungen Katholiken zur ersten Kommunion geföhrt. Es war dies Feste ein Tag der besonderen Freude und Begeisterung für die Eltern und Lehrer, ihre Pflege bis zu dieser bedeutsamen Etappe auf dem Erziehungsweg gebracht zu haben. Leider war das Wetter unfreundlich, kühl und regnerisch, so daß das Konzert der hiesigen Kapelle im Stadtpark ausfallen und in die Festhalle verlegt werden mußte.

O Das 25jährige Dienstjubiläum beging am 11. d. M. Herr Kiefer, Kassendirektor bei der hiesigen Reichsbankstelle. Schon vor Beginn des Dienstes wurden ihm am Jubiläumstage von seinen Kollegen, unter Ueberreichung passender Geschenke, die Glückwünsche dargebracht; letzteren schlossen sich auch diejenigen der Herren Vorstandsbeamten und übrigen Beamten an. Herr Kiefer leistete seine 12jährige Militärdienstzeit beim 3. Bad. Dragoner-Regiment Nr. 22 ab, nahm bei demselben im Feldzug 1866 an den Gefechten bei Hundheim, Werbach und Gerlachheim und beim Casareth Nr. 5 am Feldzug 1870/71 theil. In letzterem wurde er mit dem eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

und der Mitangeklagte Rhein in Neidelsheim, wohin sie der Mitangeklagte mit genauen Informationen geschickt hatte. Sie drangen Nachts in die Wohnung des Kaufmanns Jung, und als dieser erwachte und ein Licht anzündete, ergriffen zwar Rhein und der jüngere Engler die Flucht, Viktor Engler aber erschlug den Wehrlosen, plünderte sein Opfer, nahm ein Portemonnaie mit 70 Mark, einen werthvollen Ring und eine goldene Uhr an sich und theilte die Beute später am Bahnhof Viehgehme mit seinen Strohgefellern. Das Urtheil wurde Nachts 12 Uhr verkündet und von den Angeklagten ruhig entgegen genommen. Es lautet: Viktor Engler wird wegen Mord und damit zusammenstehenden Verbrechen des schweren Raubs mit dem Tode und wegen eines veruchten Verbrechen des schweren Raubs unter Einrechnung der ihm durch Urtheil der Strafkammer Heilbronn vom 18./19. März 1901 wegen schwerer Diebstähle u. a. strafbaren Handlungen zuerkannter Zuchthausstrafe von 15 Jahren zu der Zuchthausstrafe von derselben Dauer verurtheilt; zugleich wird auf dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte gegen ihn erkannt. Albert Engler wird wegen schweren Raubs mit Todesfolge zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und wegen veruchten schweren Raubs (unter Einrechnung wie oben von 14 Jahren Zuchthaus) zu der Zuchthausstrafe von fünfzehn Jahren und Aberkennung der Ehrenrechte, Emil Rhein wird wegen schweren Raubs mit Todesfolge zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und dauerndem Verlust der Ehrenrechte, Viktor Engler wird wegen schweren Raubs (unter Einrechnung wie oben von 9 Jahren Zuchthaus) zu der Gesamt-Zuchthausstrafe von zehn Jahren verurtheilt.

Vermischtes.

Berlin, 13. April. Wie ein Lokalblatt meldet, ist es der Polizei gestern Abend gelungen, im Hause Zimmerstraße 5/6 ein ganzes Kuppelnetz auszuheben. Madame Elisabeth Brugier, die Inhaberin der Wohnung, wurde wegen schwerer Kuppelerei in Haft genommen. Eine ganze Anzahl junger Mädchen, durchweg

1893 erhielt der Jubilar für seine Pflichttreue das Allgemeine Ehrenzeichen.

* Handwerkskammer Karlsruhe. Der ständige Ausschuss dieser Kammer für das Lehrlingswesen hielt am 11. April in Anwesenheit des Kommissars, Amtmann Dr. Hartmann, seine erste Sitzung im Saale der Handwerkskammer ab, worüber die „Bad. Gewerbeztg.“ berichtet: Nach kurzer Begrüßung durch den Vorsitzenden, Wagenfabrikant W a l z, wies derselbe auf das Inkrafttreten der für das Lehrlingswesen geltenden Bestimmungen hin und besprach das durch das Sekretariat zur Vorbereitung gesammelte Material. Hierauf hielt der Sekretär der Kammer, Dr. R o t h, ein sehr interessantes und eingehendes Referat über die auf Grund einer an die Kammermitglieder sowie an die Bürgermeister des Bezirks der Handwerkskammer und an den Gesellen-Ausschuss gerichteten Umfrage, betr. das Lehrlingswesen, und entwarf ein klares Bild über die Zustände des Lehrlingswesens im Bezirk. Sodann erfolgte die Besprechung der in Par. 30 des Kammerstatuts dem Ausschuss zur Beratung und Besprechung überwiesenen Gegenstände. Das Sekretariat wurde beauftragt, Material über die einzelnen Punkte zu sammeln, zu ordnen, sowie zu verarbeiten, und der nächsten Sitzung auf Grund derselben Vorschläge zur Beratung zu unterbreiten. Der Punkt b des Statuts, Bestimmung der Zahl der Lehrlinge, veranlaßte eine längere Aussprache. Bezüglich des Lehrvertrags wurde die Aufstellung eines Normallehrvertrages beschlossen. Die Bildung von Prüfungsausschüssen soll unter Aufsicht der Kammer für die Bezirksämter bewirkt werden. Die Prüfung der Lehrlinge und die Prämienbewilligung soll abweichend von den bisherigen Gepflogenheiten geregelt werden.

* Lieberhahn-Herrenabend. Eines zahlreichen Besuches erfreute sich wieder der Samstag Abend im Vereinslokal stattgefundene Herrenabend; sind es sonst meist gesellige und instrumentale Leistungen, welche den Mitgliedern geboten werden, so waren es diesmal die von Herrn Dolleisch vorgeführten zahlreichen Lichtbilder aller Art, mit denen eine ungemein interessante Abwechslung geboten worden ist; aber auch an anderen Darbietungen fehlte es nicht; Herr Karl Reinfurth bot auf dem Oboe eine künstlerische Leistung; mit den prächtigen Liedervorträgen der Herren D e h l e, G. G a n z e r und H l s o s wuchelten die Lieber des Sängerkorps, so daß der Vereinspräsident Herr Dr. Binz alle Ursache hatte, am Schlusse des Abends der Befriedigung über dessen Verlauf Ausdruck zu geben und zu Ehren der um solchen verdienten Mitglieder dem Sängerkorps erklingen zu lassen.

* Unfälle. In der Nacht vom 12. auf 13. ds. Mts. Morgens gegen 3 Uhr stürzte ein lediger 46 Jahre alter Schmied aus Schornhausen infolge von Trunkenheit in seiner Wohnung in der Gerwigstraße die Treppe hinunter, wobei er sich am Hinterkopf eine bis auf den Knochen gehende Verletzung zuzog, welche seine Aufnahme in das städt. Krankenhaus nöthig machte. — Gestern Abend wurde in der Karlsruherstraße beim Hotel „Germania“ eine Droschke von einem elektrischen Straßenbahnwagen angefahren, wobei der Kutscher vom Bod geschleudert wurde und am Hinterkopf eine blutende Wunde davontrug. Die Insassen der Droschke kamen mit dem Schreden davon, obwohl dieselbe stark beschädigt wurde. Nach Aussage von Augenzeugen trifft die Schuld den Kutscher, welcher kurz vor dem Straßenbahnwagen noch das Geleise zu überfahren versuchte. — Einem in der Goethestraße wohnhaften ledigen Fabrikarbeiter, welcher angeblich in seiner Wohnung versehtlich eine Fensterhebe eingebrochen und dabei an der Hand eine starblutende Verletzung sich zugezogen hatte, mußte gestern Nacht auf der Polizeistation in der Scheffelstraße ein Nothverband angelegt werden.

* Erdbeben. Am 12. d. Mts. Abends zwischen 5 und 6 Uhr wollte ein 17 1/2 Jahre altes Mädchen, deren Eltern in der Sternbergstraße eine Kaffeebude, Flaschenbierhandel und Weinverkauf über die Straße betreiben, in ihrer Wohnung, während sie allein zu Hause war, von einem unbekanntem Manne, der ein Viertel Wein bei ihr trank, vollständig vergewaltigt worden sein. Die Details des geschilderten Verbrechens klangen aber so romantisch, daß die Kriminalpolizei der Sache keinen rechten Glauben beimessen wollte, zumal auch das Verhalten der Mutter des Mädchens nichts weniger als vertrauenswürdig gegenüber dem Beamteten war. Als die angeblich Vergewaltigte am Samstag von einem Beamten der Großh. Staatsanwaltschaft einvernommen wurde, mußte sie zugestehen, daß die ganze Sache von ihr erdichtet war, um für den Fall sie sich in geeigneten Umständen befinden sollte, glauben zu machen, dies sei auf eine Vergewaltigung zurückzuführen und auf diese Weise die Schande von sich abzuwälzen.

Loth. Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung vom 12. April.

Beim Bürgerausschuss wird die Zustimmung dazu beantragt, daß auf Grund des § 105 b Abs. 2, § 142 der Gewerbeordnung sowie des § 161 b der Vollzugs-Vereinbarung zur Gewerbeordnung statutarische Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe dahier erlassen werden.

aus besseren Familien stammend, sowie eine verheiratete Frau wurden in mehreren Droschken nach dem Polizeipräsidium gebracht, um nach Feststellung ihrer Personalien und nach stundenlangem, eingehendstem Verhör wieder auf freien Fuß gesetzt zu werden. Die in den hochgelegenen Appartements der verhafteten 60 Jahre alten Frau Brugier beim Rendezvous angetroffenen Herren, darunter Mitglieder der besseren Berliner Gesellschaft, konnten, nachdem sie ihre Legitimation zwecks späterer Zeugnisaufgabe abgegeben hatten, ihres Weges gehen. Das Quartier wurde alsdenn verlassen. Madame Brugier ist in Aschaffenburg im Jahre 1840 geboren, bereits zwei Mal wegen schwerer Kuppelerei verurtheilt und gab sich bald als Lehrerin, bald als Modistin aus. Sie empfing bei sich nie Angehörige der Demimonde, sondern mußte auf Ausflügen und Reisen junge blühende Mädchen, im Alter von 17 bis 22 Jahren anzuloden, um sie später bei sich einzuführen. Auch Mädchen unter 14 Jahren hatte sie im vorigen Sommer nachweislich für ihre Zwecke in ihrer Wohnung stundenweise gehalten.

Gerichtszeitung.

* Offenburg, 14. April. Die Verhandlungen des Schwurgerichts beginnen am 15. April.

* Heilbronn, 13. April. Das Schwurgericht beendete gestern nach zweitägiger Verhandlung den Prozeß wegen des Neidelsheimer Raubmordes. Angeklagt waren die Brüder Viktor und Albert Engler aus Dedheim, 28 und 30 Jahre alt, deren Schwager Wihl. A b t aus Camstatt und der zwanzigjährige Metzger Emil R h e i n e n aus Mülheim a. d. Ruhr. Die vier Buchsen hatten wegen gemeinschaftlicher Einbrüche von der Strafkammer Zuchthausstrafen von 9 bis 15 Jahren erhalten. Nun folgte die Abrechnung wegen des Raubmordes, dem der Kaufmann G o t t l o b J u n g zum Opfer fiel, und wegen eines Raubmordversuchs gegen den Kaufmann Essinger-Camstatt. Im schwersten Belastet ist der Angeklagte Viktor Engler. Auf die Frage, was er zur Anklage zu sagen habe, brach er in freche Beschimpfungen gegen den Oberstaatsanwalt und die Richter aus, die er „ganz gemeine Schurken“ nannte. Solange das Gericht „keine Gerechtigkeit“ kenne, werde er nicht reden. Der Vorsitzende ließ daraufhin zwei Landjäger mit geladenem Gewehr neben den Angeklagten treten. Nach der Anklage drangen am 7. Dezember die beiden Engler in die Geschäftsräume der Firma Essinger und Hofengart, um den Kassenschatz zu plündern. Als der Geschäftsmithaber Essinger erschien, fielen die beiden Engler, die sich versteckt hatten, über ihn her und bearbeiteten ihn mit Stocken und Dolch. Der Ueberfallene jähre um Hilfe, die Räuber ergriffen die Flucht. Am 29. Dezember kamen die Brüder Engler

der in dieser Sache verhaftete Arzt Schulke wurde ohne Kautionsstellung aus der Haft entlassen, nachdem die Grundlosigkeit des Verdachtes der Beihilfe zur Mitterbeseitigung erwiesen war. Der betr. Polizeipräsident ist ein Düsseldorf'scher Gendarmerie-Verbrechensbeamter, der die Verhaftung Schulke's bewerkstelligende Kommissar der im Elbersfelder Prozeß vielgenannte Düsseldorf'sche Kriminalkommissar Koch. Die ärztlichen Vereine Kölns wollen nunmehr, der „F. Z.“ zufolge, nachdem bereits ein zweiter Kölner Arzt auf einfache Verdächtigungen hin in Sachen der Mitterbeseitigung mehrwöchige Inhaftierung über sich ergehen lassen mußte, energisch Stellung nehmen.

Budapest, 13. April. In Boro-Zenoe (Komitat Arad) wurde der Oberleutnant Aron von seinem Vorgesetzten wegen verweigerten Diensturlaubs durch einen Schuß in den Kopf lebensgefährlich verwundet. (Sf. 3.)



Gegen einen Beamten des Gaswerks, der städtische Arbeiter zu privaten Dienstleistungen für seinen Haushalt beigezogen hat, wird eine Geldstrafe erkannt.

Der Konzertvorstand des Großh. Hoforchesters dankt dem Stadtrath für das durch miethfreie Ueberlassung des großen Festhalls zur Abhaltung der Wonnemonatskonzerte betätigte Wohlwollen.

Gegen den Entwurf des Steuerboranschlags der altkatholischen Kirchengemeinde für das Jahr 1901 wird nichts eingewendet.

In Vollzug des § 11 Abs. 4 des städt. Arbeiter-Statuts werden die städtischen technischen Stellen darauf hingewiesen, daß als gesetzliche Feiertage die in § 1 Abs. 1 Ziffer 1 der Landesherrenl. Verordnung vom 18. Juni 1892 bezeichneten Tage gelten und daß den an diesen Tagen in städtischen Betrieben beschäftigten Arbeitern gemäß § 11 Abs. 1 des Arbeiterstatuts der erhöhte Tagelohn anzuwenden ist.

Mit Bezug auf einen im „Volkfreund“ enthaltenen Artikel und eine Zuschrift der Bürgergesellschaft der Südstadt bezüglich des am Charfreitag, den 5. d. Mts., auf der Mühlbahn nächst der Nebenstraße eingetretenen Unglücksfalls, bei welchem ein Hilfskassierer der Mühlbahn durch Ueberfahrenwerden schwer verletzt wurde, wird festgestellt, daß auf telephonische Requisition eines Nachbarn der Unglücksstelle vom städtischen Krankenhaus sofort 2 Mann mit einem Transportwagen abgeschickt wurden, daß aber ein Arzt des Krankenhauses nach der Unglücksstelle nicht abgehen konnte, da die Verzte vom Tagesdienst notwendigerweise im Krankenhaus anwesend bleiben müssen, weitere Verzte im Krankenhaus aber nicht anwesend waren.

Weiter wird festgestellt, daß der herbeigeschaffte Verbandkasten aus dem Stadtgarten nach den angefertigten Erhebungen zur Inlegung des Nothverbandes hinreichend ausgestattet war. Der Stadtrath beschließt indessen, die Instruktion für das Krankenhaus dahin zu ergänzen, daß in Fällen, in denen das Personal des Krankenhauses zur Bewerfung eines Transportes nicht ausreicht, der Förster des Krankenhauses sofort die der Unfallstelle zunächst liegende Polizeistation — auf sämtlichen Polizeistationen sind Tragbahnen und Verbandkästen niedergelegt — um Mitwirkung beim Transport und um Alarmierung der ihr zugeheilten Patrouille der freiwilligen Sanitätskolonne zu ersuchen hat.

Letzteres hat auch dann zu geschehen, wenn infolge großer Entfernung vom Krankenhaus die Hilfe des Krankenhauses erst spät eintreffen kann. Ferner wird das Großh. Bezirksamt ersucht, die Schutzmannschaft anzufordern, bei Unglücksfällen durch Herbeiführen eines Arztes und Mitwirkung beim Transport Berunglückter unter Benützung der auf den Polizeistationen niedergelegten Verband- und Transportmittel thätig mitzuwirken und dieselbe darauf aufmerksam zu machen, daß auch in den Apotheken Verbandmaterial zu erlangen ist. Endlich soll die Direktion der Mühlbahn veranlaßt werden, in den Wagen der Bahn oder doch im Verwaltungsgebäude Verbandkästen zu unterhalten.

Gegen das Gesuch des Wilhelm Gutekunst hier um Erlaubnis zum Betrieb eines Arbeitsnachweisgeschäfts wird nichts eingewendet. (Schluß folgt.)

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 13. April. A. Schlachthof. In der vergangenen Woche vom 6. April bis 13. April wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 173 Stück Großvieh (25 Ochsen, 75 Rinder, 50 Kühe, 23 Färren), 339 Kälber, 532 Schweine, 31 Hammel, 2 Ziegen, 252 Kitzlein, 0 Ferkel, 3 Pferde. 12 810 Kilo Fleisch wurden außerdem von Auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt, darunter 00 000 Kg. Schweinefleisch aus Galizien. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 24 Ochsen, 32 Rinder, 29 Kühe, 5 Färren, 594 Schweine, 0 Pferde, 359 Kälber, 0 Hammel, 10 Kitzlein, 0 Ziegen. Kaufpreis für Ochsen 66—72 M., für Rinder 60 bis 66 M., für Kühe 44—56 M., für Färren 55 bis 60 M., für Schweine 68—62 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht für Kälber 42—53 M. pro 50 Kilo Lebendgewicht, für Hammel 00—00 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht, für Kitzlein 2.50—4.50 M. pro Stück. Unter dem Großvieh befinden sich 51 Stück aus Oesterreich-Ungarn. Tendenz des Marktes: langsam.

Durlach, 13. April. Der heutige Schweinemarkt war mit 61 Käufer Schweinen und 215 Ferkelschweinen besetzt, welche sämtlich verkauft wurden. Bezahlt wurde lt. „D. W.“ für das Paar Käufer Schweine 30—60, für das Paar Ferkelschweine 28—32 Mark. Mannheimer Tabakbericht. Im pfälzischen Tabakmarkt ist alles ruhig. Von einem nennenswerthen Umsatz ist nichts zu berichten. Auch das Rippengeschäft ruht ganz. (Schld. Tabakztg.)

Mannheimer Getreide-Börsen-Bericht. Bei fortgesetzter ruhiger Stimmung bewegte sich das Getreidegeschäft in der abgelaufenen Woche in engen Grenzen. Der Konsum ist äußerst zurückhaltend und nimmt nur das Notwendigste auf. Die Forderungen von Amerika, Argentinien und Rußland haben sich behauptet. Roggen bleibt ruhig. Gerste unverändert. Hafer besser gefragt. Mais etwas höher. Die Notierungen vom 13. d. M. sind: Weizen Redwinter II M. 134.50—136, Kansas II 133 bis 134.50 M., Südrussl. 132 bis 150 M., Rumän. Weizen 131 bis 145 M., Kaplata Weizen 131 bis 139 M., Roggen russl. 107—108 M., russl. Futtergerste 101 M., Hafer russl. 105 bis 123 M., Hafer amerik. 107 M., Mais Nigez M. 90—91, per Tonne cif Rotterdam.

Telegramme der „Bad. Presse“.

München, 14. April. Reichskanzler Graf v. Bülow ist mit Gemahlin von Venedig über Innsbruck kommend, heute früh hier eingetroffen und setzte um 8 Uhr die Reise nach Berlin fort. Während ihres Aufenthaltes begrüßten der preussische Gesandte, Graf Montz, und der Attaché der preussischen Gesandtschaft, Graf Bernstorff den Reichskanzler und dessen Gemahlin.

Berlin, 15. April. Der Reichskanzler Graf v. Bülow ist gestern wieder hier eingetroffen.

Kiel, 14. April. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind mit ihren jüngsten Söhnen heute Vormittag von Cronberg wieder hier eingetroffen und auf dem Bahnhof von ihrem ältesten Sohne Prinzen Waldemar empfangen worden.

Wien, 15. April. Der Kaiser verließ dem Vorstande des böhmischen Männergesangsvereins das Offizierskreuz und dem Stellvertreter des Vorstandes das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens. (H. Btg.)

Paris, 14. April. König Alexander von Serbien hat mehrere hervorragende Pariser Aerzte für Ende dieses Monats nach Belgrad berufen, um dort der für die ersten Tage des Mai erwarteten Entbindung der Königin Draga beizuwohnen.

Paris, 14. April. Der Gesundheitszustand des Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau hat sich bedeutend gebessert. Er wird Antibes in Südfrankreich am Mittwoch oder Donnerstag verlassen, um sich nach Genua zu begeben. Gerichtsweise verkundet, er würde in Nizza eine Zusammenkunft mit Lord Salisbury haben.

Paris, 15. April. Die Deputation des Kongresses der Bergarbeiter von Leuz wird heute vom Stellvertreter des Ministers des Innern empfangen werden. (H. B.)

London, 14. April. Das italienische Geschwader hat heute früh 8 Uhr 45 Min. den hiesigen Hafen verlassen.

Madrid, 14. April. Mehrere Individuen versuchten das Jesuitenloster in Aveiro (Portugal) in Brand zu setzen. Sie hatten das Klosterthor mit Theer bestrichen und Feuer daran gelegt. Einwohner und Polizisten eilten herbei, und löschten das Feuer. Die Schuldigen sind noch nicht ermittelt.

London, 15. April. Die Königin ist gestern hier wieder eingetroffen.

Der deutsche Kronprinz in Wien.

Wien, 15. April. Ein Zwischenfall ereignete sich gestern bei der Fahrt des Kaisers Franz Joseph nach dem Bahnhofe. An einer Straßenkreuzung drängte sich plötzlich durch das Spalier ein Mann, lief auf den kaiserlichen Wagen zu und hob die Hände flehend zum Monarchen empor. Der Kaiser ließ den Wagen halten und nahm ein Bittgesuch aus den Händen des Mannes entgegen. Es handelt sich um einen arbeitsunfähig gewordenen Staatsbeamten, der den Kaiser um eine Pension bat.

Wien, 15. April. Gestern Mittag 1 Uhr begab sich Kronprinz Friedrich Wilhelm unangemeldet zu einem Wohlthätigkeitskonzert des böhmischen Männergesangsvereins. Tiefes Bedauern äußerte der Prinz über den Unfall, dem ein Mitglied des Vereins zum Opfer gefallen ist. Dem Juwelier Karl Wagner aus Wien befahl am Samstag ein Unwohlsein. Er starb trotz schleuniger Hilfe auf dem Transporte zum Hospital.

Wien, 14. April. In der Galatafel in der Hofburg nahmen der Kaiser, der Kronprinz, sämtliche in Wien weilenden Mitglieder des Kaiserhauses, das deutsche Vorkämpferpaar mit den Vorkämpfermitgliedern, die Reichsminister Goluchowski, Kallay und Krieghammer, die Ministerpräsidenten Körber und Szell, sämtliche österreichischen Minister, die ungarischen Minister Kueses und Szegenyi, der Marinekommandant Spanin, die Präsidenten des Herren- und Abgeordnetenhauses, die Generalität, die Begleitung des Kronprinzen, zahlreiche Hof- und Staatswürdenträger und Bürgermeister Lueger theil.

Der Kaiser und der Kronprinz unterhielten sich in lebhaftem Gespräche. Der Kaiser wie der Kronprinz brachten Trinksprüche aus. Der Kaiser hieß in seinem Trinkspruch den Kronprinzen als den Sohn seines treuen Freundes, des Kaisers Wilhelm, willkommen und sprach die Hoffnung aus, der Besuch werde die guten Beziehungen zwischen den beiden Häusern und die politische Intimität zwischen beiden Staaten noch enger knüpfen. Der Kaiser schloß, in Treue seines Waffenbruders gedenkend mit einem Hoch auf den Kronprinzen.

Der Kronprinz erwiderte: „Euer Majestät bitte ich, für die allergnädigsten Worte und die unbergeliche herzliche Aufnahme allergnädigst meinen Dank entgegenzunehmen zu wollen. Euer Majestät haben, so lange ich lebe, so viel Liebe und Güte mir zu Theil werden lassen, daß meine Dankbarkeit Euer Majestät gegenüber niemals aufhören wird. Mich befehle nur ein Wunsch, die Gefühle der herzlichsten Verehrung und Freundschaft für Euer Majestät und Dero Haus, die meinem Hause längst eine liebe Tradition waren, auch meinerseits in waffenbrüderlicher Treue auszusprechen. So erbe ich mein Glas mit dem Rufe: S. M. der Kaiser und König Franz Joseph Hoch!“

Wien, 14. April. Den glanzvollen Abschluß der heutigen Festlichkeiten bildete das Theatre paré in der Hofoper. Im Vordergrunde standen die Generalität und das Offizierskorps Platz, in den Logen die höchsten Hof- und Staatswürdenträger, Vertreter des Hofadels und die Spitzen der Gesellschaft. Um halb 8 Uhr erschien der Hof. In der Hofloge nahm der Kronprinz zwischen dem Kaiser und der Erzherzogin Maria Josepha Platz. Das Publikum erhob sich von den Sitzen, worauf die Vorstellung begann. Gegeben wurde der erste Akt von Goldmark's „Königin von Saba.“ In der hierauf folgenden Pause nahm der Hof den Thee im Hofsalon ein. Nach 1 1/4 stündiger Unterbrechung folgte eine Balletaufführung. Nach der Vorstellung begleitete der Kaiser den Kronprinzen und fuhr sodann in die Hofburg weiter. Bei der Hin- und Rückfahrt wurde der Kaiser und sein erlauchter Gast von dem massenhaft angeammelten Publikum lebhaft begrüßt.

England und Transvaal.

London, 15. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Lourenzo-Marquez: Eine große Anzahl Ausländer hat sich den Buren angeschlossen, welche von der Grenze von Deutsch-Südwest-Afrika aus in die Kapkolonie und den Transvaal vordringen.

Capstadt, 15. April. Man glaubt hier, Dewet befindet sich noch immer in Transvaal und werde die Stadt Tabaksberg mit seinen Getreuen besetzen.

London, 15. April. Aus Kapstadt wird gemeldet: Gestern sind neun Pestfälle zu verzeichnen gewesen, von denen vier tödlich verliefen. Die Gesamtzahl der unter ärztlicher Beobachtung stehenden Personen beträgt 392, die Zahl der bisher Gestorbenen 152.

Petersburg, 15. April. Während des Krieges sind von einem Schürfer in der Murichson-Skete reiche Goldader entdeckt worden.

Die Vorgänge in China.

Berlin, 13. April. Das Reichsmarineamt beabsichtigt die bei dem in Ostafrika befindlichen ersten und zweiten Seebataillon vorhandenen Einjährig-Freiwilligen und sonstigen Mannschaften, welche bis zum 31. März 1901 ihrer aktiven Dienstpflicht genügt, zurückzuziehen. Diese Mannschaften treten voraussichtlich im Monat Mai oder Anfang Juni die Heimreise an.

London, 15. April. „Daily Telegraph“ berichtet aus Peking: Man erwartet hier das Ende der Kriegsoperationen in China innerhalb sechs Wochen. Nach Ablauf dieser Zeit werde der Kaiser von China nach Peking zurückkehren und einen neuen Hof mit Anschließ der Kaiserin-Wittve bilden.

Die Mächte und die chinesische Krisis.

Berlin, 18. April. Nach den neuesten Nachrichten betragen die vorläufig angemeldeten Ansprüche an Kriegskostenentschädigung, in die die Forderungen von Privatpersonen, Missionen u. s. w. nicht inbegriffen sind, in runden Zahlen für England 30 Millionen, für Deutschland 240 Millionen, für Frank-

reich 260 Millionen, für Rußland 360 Millionen Mark. Was die deutsche Forderung von 240 Millionen betrifft, so wird sich die Höhe dieser Forderung um die entsprechenden Monatsbeiträge ermäßigen, je früher in diesem Jahre die deutschen Expeditionstruppen China zu räumen in der Lage sein werden. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat bekanntlich ihre Entschädigungsforderung auf 25 Millionen Dollars, also auf etwas über 100 Millionen Mark angegeben. Im Ganzen dürfte sich die Schätzung des Reuterschen Bureaus bestätigen, wonach der Gesamtbetrag der von China zu leistenden Entschädigungen sich auf 60 Millionen Pfund Sterling, also auf 1200 Millionen Mark belaufen wird. Die Sachverständigen sind lt. „Köln. Btg.“ darüber einig, daß China sehr wohl im Stande ist, bei sachgemäßer Regelung seiner Finanzverwaltung diese Summe aufzubringen, ohne dadurch in seiner wirtschaftlichen Entwicklung gehemmt zu werden.

Washington, 15. April. Der amerikanische Gesandte in Peking hat an das Staatsdepartement des Neuhern mitgeteilt, daß sich die verschiedenen Entschädigungsansprüche der Mächte wie folgt belaufen: Rußland 360 Millionen, Deutschland 280 Mill., Frankreich 160 Mill., Japan 120 Mill., Vereinigte Staaten 100 Mill., England und Belgien je 96 Mill., Italien, Oesterreich-Ungarn und Spanien je 40 Millionen Mark.

London, 14. April. „Sunday Special“ meldet aus Washington vom 13. April: Die Regierung der Vereinigten Staaten unterbreitete den Mächten neue Vorschläge betr. die von China zu fordernde Entschädigung. „Weeky Despatch“ will wissen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten gestern ihren Vertreter in Peking anwies, nur dann den Vorschlag begl. der an China zu stellenden Entschädigungsforderung zu unterstützen, wenn die Summe 200 Mill. Dollars (also 800 Millionen Mark gegenüber den borgeesehenen 1200 Millionen. D. M.) nicht überschreite. Der Betrag soll zu gleichen Theilen unter die Mächte vertheilt (wobei wenigstens die Amerikaner nicht zu kurz kommen. D. M.) werden und in Gold zahlbar sein. Im Falle der Ablehnung seitens der Mächte würde Amerika die Entscheidung des Schiedsgerichts im Haag anrufen.

Truppen-Transport aus China. Hamburg, 14. April. Der Reichspostdampfer „Kantschon“ mit dem Truppentransport aus China ist heute Vormittag hier eingetroffen. Der Kaiser war nicht erschienen. Eine zahlreiche Menschenmenge begrüßte den festlich besagten Dampfer beim Anlegen mit lauten Hurrarufen. Nachdem der Dampfer festgelegt hatte, begaben sich der Kom. General des 9. Armeekorps, General der Kavallerie von Maffow zahlreiche Offiziere und die Mitglieder des Senats an Bord des Dampfers. Hier hielt General von Maffow in herzlichen Worten eine Ansprache an die Soldaten. Er sagte, daß die gänzlich erwerbsunfähigen Soldaten erinnern sollten, daß das Vaterland für sie sorgen werde. General v. Maffow schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Die Musik spielte: „Heil Dir im Siegerkranz“. General von Maffow richtete sodann an jeden Soldaten einige freundliche Worte und reichte einem Jeden die Hand.

Mit Ausnahme von 8 Schwerkranken, welche mittelst Krankenwagen nach dem Altonaer Garnisonlazareth gebracht wurden, bestiegen die übrigen Mannschaften, etwa 200, 2 bereitstehende Extrazüge, in denen sie nach den verschiedenen Bahnhöfen befördert wurden, um von hier aus die Weiterreise anzutreten. Das Aussehen und die Haltung der Mannschaften waren gut. Zahlreiche Unterwände der heimkehrenden Krieger waren bei der Landung anwesend.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 15. April. Morgens 6 Uhr 6,74 m, gef. 31 cm. Aehl, 14. April. Morgens 6 Uhr 4,65 m, fällt. Wadstuh, 14. April. Morgens 7 Uhr 4,6 m, fällt. Aonsau, Dasepegel. Am 13. April 3,75 m (12. April 3,74 m).

Beruhigungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu erfahren.) Montag den 15. April: Arbeiterbildungsverein. 9 Uhr Versammlung. Deutsch. Ver. f. Volksbühne. 8 1/2 U. Vortrag im gr. Rathhauseaal. Aoloseum. 8 Uhr Vorstellung. Verkes. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Poselbon. 9 Uhr Schwimmabend im Bierordtsbad. Fer. Aquarien- u. Terrarien-Freunden. 8 u. 9 U. Zusammf. i. Landstr.

Kufeke's BESTE NAHRUNG FÜR gesunde & darmkranke Kinder Kindermehl. Jede Leserin verlange kostenfrei illustriert Catalog f. POINTLACE (Büchsen-Arbeit). Brühl, 1. u. 2. Postleierant. Berlin, Leipzigerstr. 108. 22-24

Odol Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

Das Licht als Heilmittel bewährt gegen alle Stoffwechsell-ankungen (Zuckerkrankheit, Nierenkrankheiten, Bliesucht, Fott-icht und Blutarumth), ferner gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Franos- und Hautleiden, wird nach dem System des Prof. F. N. in Kopenhagen in der Karustad's Friedr. Friedr. 13' Kaiserstr. verabfolgt.

Prämie für unsere verehrlichen Abonnenten!
Specialkarte unseres engeren Heimathlandes

Von vielen unserer Leser ist uns gegenüber der Wunsch rege geworden, eine gute zu besitzen und sind wir heute in der Lage, infolge spezieller Vereinbarung mit einer auf dem Gebiete der Kartographie hervorragenden Firma, unsern Lesern eine vorzügliche **Grosse Wandkarte des Grossherzogthum Baden nebst Württemberg und an Baden angrenzende Gebiete** zu einem ganz außergewöhnlich billigen Preise darzubieten.
 Die Karte enthält die Städte, Flecken, Dörfer, Bahnen, Straßen, Seen, Flüsse u. s. w., sowie ein Verzeichniß der badischen Städte, Marktstellen u. deren Einwohnerzahl, so daß wir glauben, mit der Herausgabe dieses eingehend bearbeiteten Kartenwerkes uns den ganz besonderen Dank unserer verehrten Kunden und Abonnenten zu erwerben.
 Die Karte ist 82 cm breit, 96 cm hoch, in 10 effektvollen Farben hergestellt, mit Stäben und Dese versehen, also fertig zum Aufhängen und bietet neben dem praktischen Zweck auch einen schönen **Bureau- und Zimmerschmuck** und ist auch für **Lehrzimmer und Anstalten** sehr geeignet.
 In dem Bestreben, jedem unserer Leser die Möglichkeit zu gewähren, sich diese vorzügliche „Wandkarte von Baden“ anzuschaffen, geben wir dieselbe unseren bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten gegen die geringe Vergütung von **nur 1 Mk.**, also zu einem ganz geringen Bruchtheil des sonstigen Wertes ab. — Für Auswärts sind bis zur II. Zone 35 Pfg. (von der II. Zone ab 50 Pfg.) für Verpackung und Porto beizufügen. — Eine Probekarte hängt für Interessenten in unserer Expedition aus. — Die obige Vergünstigung gewähren wir nur unseren Abonnenten. — Nichtabonnenten können diese Wandkarte zum Preise von Mk. 6.— von uns beziehen.
 Diese Karte, welche demnächst erscheint, ist in **Karlsruhe** nur bei uns allein zu haben und werden Bestellungen darauf am besten **sofort** gemacht.

Expedition der „Badischen Presse“.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
 Einer verehrl. Einwohnerschaft, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich in dem von mir erworbenen Hause **Kaiserstraße 31** eine **Uhrmacherei mit Reparaturwerkstätte** sowie **Gold- und Silberwaarengeschäft** errichtet habe.
 Durch vielseitig erworbene Kenntnisse, sowie langjährige Erfahrung in dieser Branche, bin ich in der Lage, alle Anforderungen und Aufträge aufs Pünktlichste bei billigster Berechnung auszuführen. 4301.3.2
 Geneigtem Wohlwollen entgegengehend zeichnet
 Hochachtungsvoll
Rudolf Wagner,
 Kaiserstraße 31,
 vis-à-vis der alten Dragoner-Kaserne.

Noch nie dagewesen. Nur durch billigen Einkauf ist das Möbel- und Tapeziergeschäft 2700*
J. Levy,
 Margrafenstraße 21/23
 in der Lage, folgende Möbel billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen.
Preisliste:
 Vollständige Betten von 60 an 80 an 17
 Nachtschische 5
 Spiegelchränke, matt und Glanz 75
 Chiffoniers, mit Aufsatzaufsatz, matt u. Glanz 42
 Nachter Stohherbe 28
 Küchenschränke 20
 Lehnstühle 65
 Stoffdivans 35
 Sophas 35
 Schreibische, mit Aufsatz 27
 Gem. Tische 4
 Sophalogische 17
 Commode, mit Beschlag 30
 Vericos, matt und Glanz, mit Aufsatz 42
 Ausgatische, eichen 27
 Franz. Bettstellen, matt und Glanz 83
 Schränke 14.50
 Stühle 2.50
 Mein Lager steht Jedermann ohne Kaufzwang zur Ansicht.

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.
 Die Bank gewährt **hypothekarische Darlehen** auf städtische Häuser und auf fruchttragende Grundstücke zu mässigen Bedingungen.
 Die Darlehen können in einer Summe oder in Raten oder in Annuitäten zurückbezahlt werden.
 Die Bank gewährt auch **Darlehen** an Gemeinden und andere öffentliche Korporationen, welche ein gesetzliches Umlagerecht besitzen.
 Die Gesuche werden sofort erledigt. Die Bank gewährt jede diesbezügliche Auskunft. 2107a.10.5
Rheinische Hypothekenbank.
 Die Direktion.

18547* **Villiger Möbel-Verkauf.**
 Wegen neu in Standsetzung größerer Magazinsräume verkaufe ich sämtliche Polster- u. Kaffeezimmermöbel, komplette Betten, Tische, Stühle, Spiegel u. i. m. zu **Ausverkaufspreisen**, complete Auskäufern und ganze Zimmer-Einrichtungen werden noch besonders berücksichtigt.
Ludwig Seiter,
 Möbel-, Betten- u. Tapezier-Geschäft,
 Karlsruhe, Waldstraße 7.
 Bitte genau auf die Nummer zu achten.

Theater-Bühnen zu Kauf und Miethe.
Georg Bilger, 17858*
 Atelier für Theatermalerei und Bühnenbau,
 Karlsruhe, Herrenstr. 29, vis-à-vis dem Palmengarten.

Patent- und techn. Bureau
 von **A. Schweizer, Ingenieure,** 2538*
 Karlsruhe,
 Kaiserstraße 122, Ecke Waldstraße.

5401a **Hoch die 8.3**
deutsche Einigkeit!
 Deutsche **Einheit-**
 Seife
 hat höchste Waschkraft,
 ist für jede Wäsche
 gleich gut geeignet.
 Das Doppelstück 25 Pfg.
 Ueberall zu haben.

Norddeutscher Lloyd BREMEN
 Schnell-Postdampfer-Linien zwischen **BREMEN-NEW YORK**
GENUA-NEW YORK
 Bremen-Baltimore, Bremen-La Plata, Bremen-Brasilien, Bremen-Ost-Asien, Bremen-Australien.
 Nähere Auskunft ertheilt die Generalagentur für Baden **F. Kern, Karlsruhe, Hebelstr. Nr. 3.** 3649a.40

Strohüte.
 Ein großer Posten schöne neuer Herren-, Knaben-, Kinder-, Herren-Zylinder- und Damen-Strohüte, welche u. feine Herren-Hüte, Knabenhüte sind billigst zu verkaufen im Auktionsgeschäft von **S. Hirschmann, Zähringerstr. 29.** 4413.8.9

Kaffee, gebrannt.
 Santos-Mischung Pfd. 70 3/4
 Cazongo do. 80
 Haushaltungskaffee 100
 Campinas-Mischung 120
 Karlsruher do. Berl 120
 Berliner-Mischung 140
 Wiener do. 160
 Carlsbader do. 180
 Malz, gebrannt 50
 Thee, Pfd. 120, 160, 200 3/4 c.
Fr. Wilhelm Hauser,
 Kaiserstr. 76. — Werberstr. 25.
 2315
 Prompter Versandt nach Auswärts.

Diamantschwarze und farbige Strümpfe, Socken, Strumpf-Längen
 beste deutsche Fabrikate zu den bekannt billigsten Preisen empfieher 3102*
Weiss & Kölsch
 Detail
 211 Kaiserstraße 211.
 Gegründet 1844.

Sämmtliche landwirthsch. Maschinen,
 als:
 Rud. Sack's Universalpflüge, Eggen für Wiesen und Acker, Düngerkreudmaschinen, Sämaschinen, Wälzmaschinen, Gras- und Getreide-Mähmaschinen, fahrbare Heurathen und Heuwender, Futterfahrmäschinen, Rübennähmaschinen und Schrotmühlen, Eiserne Sauchefässer, verzinkt, Sauchepumpen, Sauchepfeiler, Eiserne Schleiflarren u. Sauchlarren u. s. fernere Cocosstride und Sauchbänder z. Anbinden v. Bäumen u. Sträuchern, Erdböhren, Baumwachs, Raupenharz, Gartengeräthe: Baumhaken, Baumhürsten, Baumsehren, Stahlpaten u. s. empfiehet 1759.17
Wilhelm Neck jr., Karlsruhe,
 Spezial-Geschäft für Landwirthschaft und Gartenbau.

Stollwerck's Adler-Cacao
 wohlschmeckend:
 Garantirt rein u. Schnell-löslich.
 Dosen 1/2 1/4 1/8 Ko.
 Mk. 2.40, 1.25, 0.65.
 Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.
 729a.14.10

Billiges Angebot
 1 Pfd. gewählte pugl. Mandeln Mk. 1.20,
 1 Pfd. Haselnusskerns 60 Pfg.,
 1 Pfd. kalifornische Aprikosen 60 Pfg.,
 1 Pfd. Backrosinen 30 Pfg.,
 1 Pfd. guttloehende Linsen 10 Pfg.
Fritz Leppert,
 Karlsruhe. 4248*
Safer, Saferfahrot, Maisfahrot, württemb. Gähnel, Melasseformehlfutter, Mele, Trodenreber, Seimwehl, Erdnusskuchen, Stoppwehlkorn, Weizen, Hühnergerste, Sen, Stroh, Torfwaren, Torfmüll, Holzwohle, Putzwohle, Spreu
 empfiehet 14052*
Carl Baumann,
 Akademiestraße 20.

Hohes Nebeneinkommen für Beamte, Kaufleute und Werkführer. Personen
 jeden Standes erhalten für stille oder thätige Vermittlung Gehalt und Provision zur bezirksweisen Vertretung im Grossherzogthum Baden. (Auf Wunsch Discretion.)
 Gesf. Offerten unter Nr. 4432 an die Expedition der „Badischen Presse“.
 3.2

Ankauf
 getragener Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Militäreffekten, gebrauchte Betten und Möbel und zahlr hierfür die höchsten Preise
Frau Elise Levi,
 Margrafenstraße 23
 parterre. 16810*
Zu verkaufen:
 1 Herd mit Kupferkessel u. Messingstange, 25 M., 1 Kanapee 25 M., 1 Nähmaschine (Ningischiff) 30 M., 1 Sekretär 25 M., 1 Dienstbotenbett 18 M., 1 Küchenschrank 12 M., ein 1thüriger Schrank 12 M., verschiedene Bilder, darunter Stahlstiche, Spiegel und sonst noch Verschiedenes.
 Margrafenstr. 40, Seitenbau, 2. Etage. 35788.2.2

VIII. Berliner Pferde-Lotterie.
 Ziehung 10. Mai 1901.
 3383 Gewinne Werth Mark **100,000**
 Hauptgewinne **10,000 M., 8000 M. etc.**
 Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M.
 Porto u. Liste 30 Pfg.
 versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme
Carl Heintze,
 Berlin W., Unter den Linden 3.
 In Karlsruhe in der Exped. der „Badischen Presse“ und bei Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstrasse 11/15

Flotter Schnurrbart!
 Franz. Haar- und Bart-Elisir, schnelll. Mittel z. Erzeugn. ein. flott. Saars- und Bartwuchses, u. i. all. Domad., Tinct. u. Sall. entlich. vorzuziehen, d. viele Dank u. Anerkennungsgr. bew.
Erfolg garant.
 A. Dose Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchsanweisung u. Garantiesch. Verf. discr. pr. Nachr. od. Einsf. d. Betr. (u. l. Briefm. all. Länder). Allein recht zu beziehen durch
Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer,
 Hamburg-Bergfelds 27.

Zu kaufen gesucht
 von solventem Käufer ein kleines gutgehendes **Drogengeschäft** ohne Haus. Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 2149a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.3
Geldsuchende
 erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler, Berlin SW, 45**
 Wilhelmstraße 134. 2156a.9

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des **Värgewerksvereins** werden hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf **Montag den 15. April d. J.,** Nachmittags 3 Uhr, in den großen Rathssaal eingeladen.

Tagesordnung:

1. Gewährung des Rechts auf Aufhebung und Hinterbliebenenversorgung an städtische Beamte.
 2. Dienstvertrag mit dem Verwalter der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, Franz Hoffmann.
 3. Bewilligung eines Urlaubs an den Vorstand des Standesamts, städtischen Rechtsrat Eugen Dreuning.
 4. Vertragsabschluss mit Kaufmann Ludwig Andreas, Privatmann Albert Seifried, Frau Ludwig Sulzer Witwe und Privatmann Andreas Wolfert über Erwerb von Gelände zur Herstellung der Hirsch-, Säubens- und Vorklostrasse.
 5. Errichtung des Grundbuchamts als Gemeindeamt.
 6. Fortführung der Hochbahn am Rheinhafen zu einem weiteren Lagerplatz.
 7. Bewilligung eines Beitrags von 50000 Mk. zu den Kosten des zum 50jährigen Regierungsjubiläum Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs zu errichtenden Kunstausstellungsgeländes.
- Karlsruhe, den 10. April 1901.
Der Oberbürgermeister, Schneider, Bacher.

Frauenarbeitschule Raftatt.

An der hiesigen städtischen Frauenarbeitschule ist die Stelle einer **Lehrerin** sofort zu besetzen. Bewerberinnen, welche die Prüfung sämtlicher Kurse einer Frauenarbeitschule bestanden haben und besonders für den Unterricht in Kleidermachen und Sticken befähigt sind, wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse und Gehaltsanprüche alsbald amher melden.

Lieferung eines Totenwagens.

Die Gemeinde **Laubenbach**, Amt Weinhelm, beabsichtigt, einen neuen **Totenwagen** anzuschaffen. Hierfür reflectirende Wagenbauer werden ersucht, Offerte mit Zeichnungen spätestens bis **1. Mai d. J.** bei dem Bürgermeisteramt dahier einzureichen.

Die Subdirektion

einer älteren Lebensversicherungsgesellschaft mit vortheilhaften Einrichtungen ist baldigst an einen tüchtigen energischen Herrn, welcher bereits in der Branche thätig war und mit Sand u. Leuten in Großherzogthum Baden vertraut ist, anderweitig unter günstigen Bedingungen z. vergeb. Größeres Incasso und gutes Agentennetz ist vorhanden, 1 bis 2 Inspektoren werden außerdem zur Verfügung gestellt. Als Caution sind ca. 5000 Mark zu deponiren. Gute Position für energischen Inspektor, welcher selbstständig zu machen. Die Stellung ist bei zufriedensstellenden Leistungen angenehm und dauernd.

Tausch.

Ein sehr rentables Haus mit schönen, gut vermieteten Wohnungen gegen Baugelände zu verkaufen gesucht.

Ber, oder welche Molkerei

liefert einen Händler in Schramm-Isoldauer u. Handbutter. Off. mit Preis unter B5794 an die Exped. d. Bad. Presse" erbeten.

Schnittmuster

nach persönlichem Maß für Damen-gerberbe jeder Art.

„Neptun“

Erster Karlsruher Schwimmklub. Jeden Dienstag von 8-9 Uhr **Übungs-Abend** im Bierrottsbad. B12339 Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Hôtel Schermuly.

Strasburg i. E. Ecke Kuhn- und Thiergartenstrasse, 18 am Centralbahnhof. 5754a Bürgerl. Haus, Geschäftstresendenheim; el. Licht-Heizung, Schreibzimmer. Telefon 1382. Französische und russische Nebenwohnungen und Correspodenz bejorgt gebildetes Fräulein. Offerten unter Nr. B5744 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 4.2

Frauen-Blut

Dr. Siostaverlag 66 Hamburg. Buch Frauen-Blut, 1/2 M. Buch über die Ehe u. f. w. 1/2 M. Nachn.

NEUEHEIT UND NEUEHEIT
CLOSET BIDET
in hübscher Bank mit Armlehnen.
sowie alle anderen Sorten geruchlose **Zimmer-Closets** kaufen Sie in größter Auswahl u. am billigsten bei **Wilh. Göttle**, Kaiserstr. 150. Telefon 56.

Wünsche mich mit größerem Kapital an nachweisbar rentablem Unternehmen aktiv zu betheiligen. Offerten unter Nr. B5800 an die Exped. d. „Bad. Presse.“ 2.2

Theilhaber gesucht.

stiller oder aktiver, mit einer Einlage von 15,000-20,000 Mark zur Gründung eines Geschäfts mit prima Artikeln. Offerten erbitet man unter B5817 an die Exped. der „Bad. Presse.“

Auszuheilen

18000 Mk. auf 1. od. 2. Hypothek zu abblidem Zinsfuß auf 1. Juli. Offerten unter Nr. B5745 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 2.2

Zu kaufen gesucht

Breit oder Wildwagen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter J. 1198 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 4253.3.3

Gartenhäuschen

zu kaufen gesucht. Adressen unter Nr. 4464 an die Exped. der „Bad. Presse.“

Zu verkaufen

Hofgut. Seltener Gelegenheitskauf. Eines der schönsten und besten Hofgüter des badischen Seekreises ist sehr billig und unter außergewöhnlich günstigen Bedingungen zu verkaufen. Genaue Beschreibung u. Photographie zu Diensten. 4254.4.2 Liebhaber wollen sich melden unter Chiffre J. R. Nr. 80 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Ein großer Wasserheber

mit Ablauf (auch zum Waschenpülen geeignet) und ein **Saug- und Druckbrunnen** sind zu verkaufen. Näheres unter Nr. B5794 in der Expedition der „Bad. Presse.“

Bretter,

in Eichen, Kiefern, Fichten etc. 2-3 jährige, in verschiedener Größen werden billig abgegeben bei E. A. Schmidt, Durlach. 4453.2.2

Für Wirthe!

In einem sehr beliebten und stets sehr besuchten Vororte hiesiger Stadt ist ein schön gelegenes und in bestem Stande befindliches Anwesen, worin mit gutem Erfolge eine Wein-, Bier-, Kaffee- u. Speisewirtschaft mit Fremdenpension u. einem sehr einträglichen Holzgeschäfte betrieben wird, **billig** zu verkaufen. Dasselbe erfreut sich lebhaftesten Zuspruchs u. kann bald übernommen werden. — Auskunft durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.** 4182.2.1

Möbelspedition.

Eines der ältesten Möbeltransportgeschäfte mit nur besserer Kundschafft in einer größeren Stadt Badens, welches einem der größten Verbände angehört, mit in gutem Zustande befindlichen Inventar, ist umständlich halber zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter Nr. 4462 an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen. 3.1

Bäckerei

in hochrentablem Eckhause an einen tüchtigen Bäcker für Brod- und Feinbäckerei mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Offerten erbeten unter Nr. 4289 an die Expedition der „Bad. Presse.“ 3.3

Neue moderne Villa,

herrlich gelegen, 9 Zimmer, 33 Ar Flächegehalt, Bad Rothensfels bei Baden-Baden, ist ertheillich halber zu verkaufen. Gute Hypothek wird auch als Zahlung genommen. Offerten unter V. G. 501 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. erbeten. 2336a.3.1

Pferd-Verkauf.

Ein Pferd für Milchhändler oder Kutscher, ein- u. zweispännig gefahren. B5814 Müppurreckstrasse 158.

Zwei Pferde

(Wallache) im Alter von 10 und 11 Jahren, für mittleres und schweres Gewicht, fehlerfrei, truppenreum geritten, auch gefahren, im Preise von 800 und 900 Mk. sind zu verkaufen. Auskunft ertheilt das Geschäftszimmer der I. Abtheilung des 3. bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 50, Gottesan. 4457.3.1

Victoriawagen,

mit abnehmbarem Bod. sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen, im Auftrag preiswerth zu verkaufen bei **U. Kautt & Sohn, Karlsruhe, Waldhornstrasse 14.**

Stellen finden

Junger Bautechniker mit guten Zeugnissen wünscht bald. Stellung. Offerten unter Nr. 2274a an die Exped. der „Bad. Presse.“ 2.2

Buchhalter.

Für ein größeres Baugeschäft, welches Biegelebetrieb hat, wird ein erfar. Buchhalter in reiferem Alter gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter 2281a befordert die Exped. der „Bad. Presse.“

Jch suche zum Eintritt v. 1. Mai für mein Drogen-, Farben-, Colonial- und Materialwaaren-Geschäft einen tüchtigen, wohllempföhen Herrn. Offerten bittet man unter Nr. 4421 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 3.2

Kellner, Köche,

Kellnerin, Büffetdamen, Zimmermädchen, Göteln- u. Hausbier empfängt und plant das Haupt-Platzungs-Bureau von 15. Fröster, Kraustr. 17. 8892*

Jung. Friseur-Gehilfe

bei gut. Bezahlung gesucht. Derselbst kann ein Lehrling eintreten unter sehr günstigen Bedingungen. Franz Strobel, 227a, 22 Giesack (Baden). Ein tüchtiger, selbständiger Soda-wasser-Fabrikant wird gesucht. B5798 Körnerstrasse 30.

Reisebeamte

Intelligente, freibeherrliche Herren von gemäßigtem Umgangsformen, welche im Versicherungswesen erfahren sind, wollen sich melden. Nichtfachleute werden für den Außendienst ausgebildet. Gefl. Off. a. O. F 66 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 2385a.2.1

Großküchmacher,

solider, tüchtiger und gewandter findet dauernde Anstellung. Wochenlohn 38 Frs. oder per Stück. Gebühelst ein **Hofkuchmacher.** Schriftliche Offerten mit genauen Angaben über bisherige Thätigkeit erbeten an **K. Renner, Mch. Tailleur, St. Gallen, Schweiz.**

Gärtner,

zuverlässiger, tüchtiger, mit nur guten Zeugnissen alsbald gesucht. Offerten unter Nr. 4274 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 3.2

Ein Transmissionsöler,

der gelernter Sattler sein muß, wird zum sofortigen Eintritt gesucht von **Rupp & Möller, Granitwerke, Karlsruhe.** Für seines Privatfahrwerk wird auf 1. Mai d. J. ein womöglich verheiratheter

Kutscher

zu dauernder Stellung bei hohem Lohn gesucht. Bewerber mit nur vorzüglichen Zeugnissen wollen sich unter Nr. 4420 an die Exped. der „Bad. Presse“ wenden. 2.2

Maurer-Gesuch.

Zehn bis zwölf tüchtige Maurer, Handlanger und Speisträger können vom nächsten Montag ab eintreten. Näb. Durlacherallee 39. B5667.3.3

Abfüller gesucht.

Ein junger Mann kann sofort eintreten. **Wilhelm Morath, Fabrik künstlicher Mineralwasser, Ettlingen.** B5718.5.2

Ein junger kräftiger Mann

kann sofort als **Kupferputzer** eintreten. 4229*

Hötel Grosse.

Einige junge, aus der Schule entlassene **kräftige Burschen** werden als Lehrlinge bei fortwährender Bezahlung gesucht von 4308.3.2

Rupp & Moeller,

Buffet-Fräulein mit guten Zeugnissen in ein Hotel per sofort gesucht. Salair 30 Mark monatlich. 2.2 Näheres unter Nr. 4410 in der Exped. der „Bad. Presse.“

Verkäuferin,

stott im Bedienen seiner Kundschafft, mit guten Zeugnissen findet dauernde Stelle bei 4391.3.2

H. Landauer,

Kaiserstrasse 188.

Büglerrinnen

gesucht in der Dampf-Wasch-Anstalt von 3469* **A. Pfützn.**

Junge Mädchen

gesucht in der Dampf-Wasch-Anstalt von 3464* **A. Pfützn.**

Bügellehrrädchen

gegen sofortige Bezahlung gesucht in der Dampf-Wasch-Anstalt von A. Pfützn., Karlsruhe. 3617*

Die Stelle eines Hausdieners

im Fräuleinshaus in Karlsruhe (Karl-Friedrich, Leopold- und Sofien-Stiftung) ist alsbald oder auf 1. Mai l. J. zu besetzen. Militärreife, ledige Bewerber, welche im Gartenbau erfahren sind, erhalten den Vorzug. Anmeldungen bei der Verwaltung Stefanienstrasse 98. 4440.2.1

Abtheilungen Galanterie- und Kurzwaaren suchen wir

tüchtige, mit der Branche vertraute **Verkäuferinnen.** Offerten mit Angabe der Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschriften erbiten **Brüder Landauer, Ulm a. D. 2338a.2.1**

Mädchen gesucht,

am liebsten von auswärtig, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und Liebe zu Kindern hat. Hirschstrasse 66, 2. St. 4470.3.1

Mädchen oder Frau

für leichte Hausarbeit auf einige Wochen gesucht. B5796.2.2 Gutschtrasse 3, 4. Stod.

Kellner-Lehrling

wird unter günstigen Bedingungen per sofort oder später angenommen. **Wiener Café Central, Kaiserstr. 76. 4458.3.1**

Ein Kochlehrling

wird für ein besseres Restaurant zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 4390 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 4.2

Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mann wird bei mir als Lehrling aufgenommen. B5883.3.3 **Photogr. Atelier Ernst Hartook, Akademiestrasse 20.**

Stellen suchen

Mechaniker. Tüchtiger, selbständiger Mechaniker, welcher auch auf Modelle, Eisen-Gravieren und Gießereien vollständige Erfahrung besitzt, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, baldigst Stelle hier oder auswärts. 2.2 Zu erfragen unter Nr. B5766 in der Exped. der „Bad. Presse.“

Junger Mann,

mehrere Jahre praktischer Landwirth, sucht sofort nicht selbständige Stelle gegen freie Station eventuell auch Bezahlung. Offerten unter Nr. 4439 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Zwei Fräulein

mit guter Handschrift suchen Stellung auf Büros. Off. unter Nr. B5747 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Gesunde Amme

sucht Stellung per sofort. B5812 Zu erfr. Lessingstrasse 53, 4. Stod.

Zu vermieten:

Hübliche Wohnung zu vermieten. Herrenstrasse 37, 3. Stod mit 5 Zimmern, Balkon, Küche und 2 Mansarden, sehr preiswerth per sofort oder später zu vermieten. 4407.3.3 Näheres daselbst Erlassen.

Wohnung sofort zu vermieten

im 3. Stod, bestehend aus 2 schönen Zimmern, Küche und Keller. 4360* **Göthestrasse 41. I.**

Planrechtstr. 10,

nächst verl. Karlsruhe und elektr. Bahn ist ein einfaches, möblirtes Zimmer an ein Fräulein sofort oder später zu vermieten. 3614* Körnerstrasse 39, nächst der Sofienstrasse, ist der 2. Stod von 3 Zimmern, Balkon, sammt Zubehör in ruhigem Hause auf 1. Juli zu vermieten. B5813.3.1

Stallung zu vermieten

für 1 oder 2 Pferde. Näheres Belfortstrasse 8, partiere. 4468

Lessingstrasse 47, Neubaun,

ohne vis-a-vis, sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Juni oder später zu vermieten. 4261.3.3 Näheres Lessingstrasse 53, Seitenbau, 2. Stod. oder Durlacherallee 30, im Durcaun.

Passerstrasse 191

ist im Hinterhaus, im IV. Stod, eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern mit Küche, per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Baden daselbst. 4454.2.2

Nauprechtstrasse 10,

nächst verl. Karlsruhe ist eine schöne Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst allem sonstigen Zubehör auf sofort oder 1. Juli billig zu vermieten. 530*

Armerstrasse 40

ist eine Wohnung von 3 Zimmern per sofort zu vermieten. Preis 300 Mk. B5626.3.3 **Uhlendstr. 28** ist im Seitenbau eine kleinere freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller um den billigen Preis von 200 Mk. auf sofort oder 1. Mai zu vermieten. Näheres im 1. Stod des Vorderb.

Victoriastrasse 16, 2. Stod, 6 Zim-

mer, 2 Mansarden, Gartenantheil evtl. Stallung auf 1. Juli zu vermieten. Preis 950 Mark. Näheres partiere. B5680.2.2

In Ettlingen

ist in bester Geschäftslage ein **Kleiner Laden** mit Wohnung billig zu vermieten. Solcher würde sich vorzugsweise für ein Cigarren-Geschäft eignen, da wenig Concurrenz am Plage ist. Gest. Offerten befordert die Expedition der „Bad. Presse“ unter 2309a. 3.2

Mühlburg, Harbstrasse 31

ist schöne Partier-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör und im 2. Stod 2 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. B5810.3.1

Wohnung,

direkt am Bahnhof, in schönster Lage, von 3 Zimmern, Küche, Keller, Garten und sonstigen Zubehör ist sofort an ruhige keine Familie zu vermieten. Näheres bei **Otto Vornoy, Müppurr.** 2822a.2.2

Hagsfeld.

Hauptstrasse 80a, Resta. Bahnhof, ist eine schöne Wohnung im 2. Stod von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. 4366*

Zu erfragen in Karlsruhe,

Kriegstrasse 126, im Konior. Bürgerstrasse 21, partiere, ist ein gut möbl. Zimmer sofort ob. auf 15. April zu vermieten. B5718.2.2

Ein Mansardenzimmer

ist ein Mädchen oder Frau zu vermieten. Näheres **Leopoldstrasse 29, partiere.** B5602.5.8

Ein möblirtes Zimmer

mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. Näheres **Kreuzstrasse 17, 5. Stod.** B5704.3.2

Grenzstrasse 18

ist ein freundlich möbl. Mansardenzimmer vom 15. April ab an einen ansässigen jungen Mann zu vermieten. Näheres im 2. Stod, rechts. B5727.4.2

Grenzstrasse 13, 3. Stod. I, ist ein

gut möblirtes Zimmer sofort billig zu vermieten. B5815.2.1 **Grenzstrasse 28a, 2. Stod,** ist ein zweites riges, gut möblirtes Zimmer zu vermieten. B5511.2.1 **Kronenstr. 45, 3. St.,** ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Leopoldstrasse 29, partiere, sind zwei

gut möblirte Zimmer zusammen oder getrennt nur an bessere Herren zu vermieten. B5601.5.8 **Lessingstrasse 15** ist der 2. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. im 1. St. B5666.2.2 **Marckgrafenstr. 62, 2. St. Vorderb.,** Centrum d. Stadt, 2 Min. v. Bahnhof sind 2 schön möbl. Zimmer einzeln od. zus. an 1 od. 2 bessere Herren zu vermieten. B5689.6.3 **Mödlstr. 12, 5. St. r.,** ist ein gut möbl. Zimmer billig an einen Herrn zu vermieten. B5700.3.2 **Mödlstrasse 18, 3 Treppen,** ist ein gut möblirtes Zimmer sogleich oder auf 1. Mai billig zu vermieten. B5763.3.2 **Mödlstrasse 28, part.,** ist ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. B5687.2.2 **Wendelstrasse 93** ist ein gut möblirtes Partierzimmer mit sep. Eingang an erh. Herrn oder Dame zu vermieten. B5761.2.2 **Wilhelmstr. 2, Seitenbau, 2. St.,** ist ein einfaches, möblirtes Zimmer an ein Fräulein sofort oder später zu vermieten. B5728.3.2

Zu miethen gesucht

Wohnungs-Gesuch. Auf den 1. Juli werden 3 geräumige Zimmer mit Küche und allem Zubehör in besserem ruhigen Hause in der Altstadt gesucht. Preis 350-400 Mk. Gest. Offerten unter 4467 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Geschwister Knopf.

Für den Schulbeginn

Schreibhefte, versch. Miniatur, Stüd 5, 7 Bfg.
 Diarien, 15, 18, 28 Bfg.
 Octav-Heftchen, 2, 5 Bfg.
 Schulbleistifte Dugend 12, 20 Bfg.
 Löschblätter, 25 Stüd 8 Bfg.
 Schulfederhalter, Stüd 1, 2, 5 Bfg.
 Schulfedern, Dugend 3, 5 Bfg.
 Lineale, Stüd 2, 8 Bfg.
 Radiergummi, Stüd 4, 7 Bfg.
 Federkasten, Stüd 9, 15, 25 Bfg.
 Reisszeuge, Stüd 48, 95, 150 Bfg.

Schiefertafeln, Stüd 18, 24 Bfg.
 Ordnungsmappen, Stüd 32, 48 Bfg.
 Tinte, Fläschchen 4, 7 Bfg.
 Schultornister für Knaben, 35, 48, 68 Bfg.
 Schultornister für Mädchen, 48, 68, 145 Bfg.
 Frühstückstaschen zum Umhängen, Stüd 24, 48 Bfg.
 Arm- u. Rückenmappen, 38, 68 Bfg.
 Butterbrotpapier, 100 Bogen 22 Bfg.
 Schulschürzen in jeder Preislage.

Kaffee

naturell gebrannt.

Misch. I 1/2 Pfd. 45 Pfg.
 Misch. II 1/2 Pfd. 55 Pfg.
 Misch. III 1/2 Pfd. 65 Pfg.
 Misch. IV 1/2 Pfd. 70 Pfg.

Mirabellen:

1 Pfd.-Büchse 38 Pfg.
 2 Pfd.-Büchse 75 Pfg.

Doctor of Dental Surgery
F. Miltenberger 18817
 graduirt Pennsylvania College Philadelphia
 KARLSRUHE, Kaiserstrasse 221, neben der Reichspost.

15 garantiert sichere **Treffer**
 in Baar muß jeder einzelne Teilnehmer schon am 1. Mai d. J. erzielen. Nur einmalige Zahlung. 2829a.3.2
 Man verlange sofort kostenlosen Prospekt. Zahlreiche Beteiligung aus allen Kreisen.
Friedrich Esser, Bank-Kommission, Frankfurt a. M.
 Kostenloses Nachschlagen sämtlicher Prämienlose.

Eilt! Nur noch wenige Tage! **Eilt!**
 19.-20. April sicher Ziehung!
der I. Baden-Badener Hamilton Geldlotterie
 Loose à 1 Mk. 11 Loose 10 Mk.
 2288 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug
Mk. 42000
 1 à 20000 = 20000 Mk.
 1 Gew. v. 5000 Mk. = 5000 Mk.
 2 Gew. v. 1000 Mk. = 2000 Mk.
 4 Gew. v. 500 Mk. = 2000 Mk.
 20 Gew. v. 100 Mk. = 2000 Mk.
 100 Gew. v. 20 Mk. = 2000 Mk.
 200 Gew. v. 10 Mk. = 2000 Mk.
 560 Gew. v. 5 Mk. = 2800 Mk.
 1400 Gew. v. 3 Mk. = 4200 Mk.
 Versandt gegen Post-Anweisung oder Nachnahme durch Gen.-Ag. I. Stürmer, Langstrasse 107, Strassburg i. E., Wiederverkäufer werden gesucht! 1252a

Weiss & Kölsch
 211 Kaiserstrasse 211
 Karlsruhe
 empfehlen 15084
Corsets
 Specialmarke WK
 Mk. 2.-
 ist besonders beachtenswert.

Torf
 Ia. holländ. Streu und Mist, liefert in jedem Quantum billigst
Karl Baumann
 Karlsruhe, Akademiestrasse 20.
Reelle Gelegenheit.
 Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte
Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art
 gegen monatliche oder 1/2-jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises.
 Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 4337 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt. 3.1
Gesucht
 ein größerer Impresario.
 Offerten mit Preisangebot bei der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben unter Nr. 2803a. 2.2

Schweizerische Unfallversicherungs-Aktengesellschaft in Winterthur.
 Aktienkapital: Frs. 5,000,000. Einbez. Kapital: Frs. 1,500,000.
 Die Gesellschaft schließt ab gegen feste Prämien:
 1. Einzelversicherungen gegen Unfälle aller Art ohne oder mit Rückgewähr d. Prämie.
 2. Invaliditätsversicherungen für Kinder
 3. Versicherung gegen das Ableben durch akute Infektionskrankheiten
 4. Reiseversicherungen und Seereiseversicherungen mit Einschluß des außereuropäischen Landaufenthaltes, sowie Collectiv- und Einzelversicherungen für Angehörige der Kriegs- und Handelsmarine.
 5. Versicherung auf Lebenszeit gegen körperliche Unfälle bei Eisenbahn- und Dampfischiff- und Luftschiffahrt mit und ohne Einschluß der europ. Meerfahrten.
 6. Collectivversicherungen sowie Haftpflichtversicherungen aller Art.
 7. Diebstahl-Einbruch-Versicherungen.
 An Entschädigungen hat die Gesellschaft vom 1. Juli 1875 bis 31. Dezember 1899 bezahlt:
 für 4085 Todesfälle,
 17134 Invaliditätsfälle,
 519961 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit,
 Total für 541130 direkte Schadensfälle, Rückversicherungs-Anteile, Rentenfälle und Sachschadensabteilungen (367 Fälle)
auf Fr. 66,853,398.20.
 Auskunft erteilt 1781*
 Die Generalagentur für das Großherzogtum Baden:
Georg Poth in Karlsruhe, Dittoriastrasse 20,
 sowie die bekannten Haupt- und Specialagenten.

Seitz'sche Asbest-Weinfilter
 zum Filtern von trübem Flaschenweine, Resten von Weiß- und Rothwein, Obstweine, Cognac, Liqueuren, ohne jede Geschmacksbeigabe.
 Wein-Asbest in Originalpackungen empfiehlt zu Fabrikpreisen
 die Niederlage für Karlsruhe
Gust. Dittmar,
 14020 Kaiserstrasse 60.
 Prospekte zu Diensten.

Färberei u. chemische Waschanstalt
 2805
Ed. Printz Act.-Ges.
 Kaiserstr. 65 Kaiserstr. 193 Kaiserstr. 245
 Erbprinzenstr. 10 u. Schützenstr. 8.
 Anerkannt beste Bedienung bei mässigen Preisen.

Sirichenwasser !!
 Aecht Schwarzwälder! per Str. 2-3 Mk., je nach Jahrgang, empf. u. versendet von S. Str. an B. Armbruster, Gensbach (Wab.).
Für Kapitalisten.
 Hochrentables Geschäft mit Baden in speculativer Lage wegen Umzug unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. 8.3
 Gest. Offerten unter Nr. 4287 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein Kind,
 Mädchen, discreter Geburt oder Waife, Alter bis zu 2 Jahren, wird von kinderlosen Ehepaar in liebevoller Pflege oder für eigen angenommen nach Uebereinkunft. Verschwiegenheit Ehrensache. Abz. zu erst. in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 2280a. Nach Auswärts gegen Rückporto. 3.3

Liquieurbranche-Associé.
 Bangl. Keil. m. bedeut. Umf. und groß. Baarum. sucht beh. Selbstständig. e. branchetog. tüchtig. jg. Mann mit etwas Kap. als Theilg.; fr. Discretion. Off. unt. Nr. 2275a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Kapital-Gesuch.
 Auf eine gutgehende Realwirtschaft wird eine II. Hypothek von Mk. 10,000 in zwei oder drei Raten-Zahlungen aufzunehmen gesucht. 2.2
 Gest. Offerten unter 2303a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
 Sehr gut erhaltene, gewöhnliche

Ziegel
 werden von Montag den 15. d. Mts. ab billig abgegeben. Näheres Abbruchstelle Kriegstr. 48. 4411.2.2

Herb-Verkauf.
 Ein gut erhaltener, fast noch neuer Herb, für kleine Familie passend, ist wegen Umzug sofort zu verkaufen. Zu erfragen 18725.2.2
 Alandstrasse 26, im Laden.